

Wellenbrecher

Informationen der Gemeinde Goldach

November/Dezember 2007 – Nr. 74

Umbau und Sanierung des «la vita» Seniorenzentrums

Das «la vita» Seniorenzentrum ist bereits seit über 33 Jahren in Betrieb. Während dieser langen Zeit war das Haus stets voll belegt. Die Dienstleistungen sind immer wieder an die Bedürfnisse der älteren Menschen angepasst worden.

Auch baulich stand die Zeit nicht still. Die laufenden Investitionen finanzierte der Betrieb jeweils über die eigene Rechnung. Trotzdem machen die gesellschaftliche Entwicklung, die gestiegenen Ansprüche der Gäste in Bezug auf Wohnfläche und Komfort sowie gesetzliche Vorschriften betreffend Brandschutzmassnahmen eine umfassende Sanierung notwendig.

Neue Unternehmensstrategie

In den letzten Jahren hat sich die Landschaft im Bereich «Wohnen im Alter» allgemein stark verändert. Vor diesem Hintergrund beschloss die Betriebskommission, die zukünftige Entwicklung des «la vita» zu analysieren. Eine Gegenüberstellung der Chancen und Risiken einerseits sowie der Stärken und Schwächen des Betriebes andererseits führte zu einer neuen, klar definierten Unternehmensstrategie. Diese enthält Ziele und Grundsätze zur Organisation und

Infrastruktur, damit Seniorinnen und Senioren in Goldach auch in Zukunft ein Angebot für «Wohnen im Alter mit einem Dienstleistungsangebot nach Mass» zur Verfügung steht.

Neues Raumprogramm

Im Auftrag der Bau- und Verkehrskommission erarbeitete die Betriebskommission gestützt auf diese Unternehmensstrategie ein zukünftiges Raumprogramm. Dieses sieht unter anderem vor, pro Etage zwei Standardzimmer zu einer grösseren Wohneinheit zusammenzulegen und die Nasszelle mit eigener Dusche auszustatten. Zudem wird angestrebt, die dadurch reduzierte Anzahl von Wohneinheiten durch

neue Einheiten in einem möglichen Annexion zu kompensieren. Dadurch lässt sich die bisherige wirtschaftliche Betriebsgrösse aufrechterhalten. Auch bietet ein neuer Anbau willkommenen Raum für Aktivierungs- und Fitnessangebote.

Heikle Hochhäuser

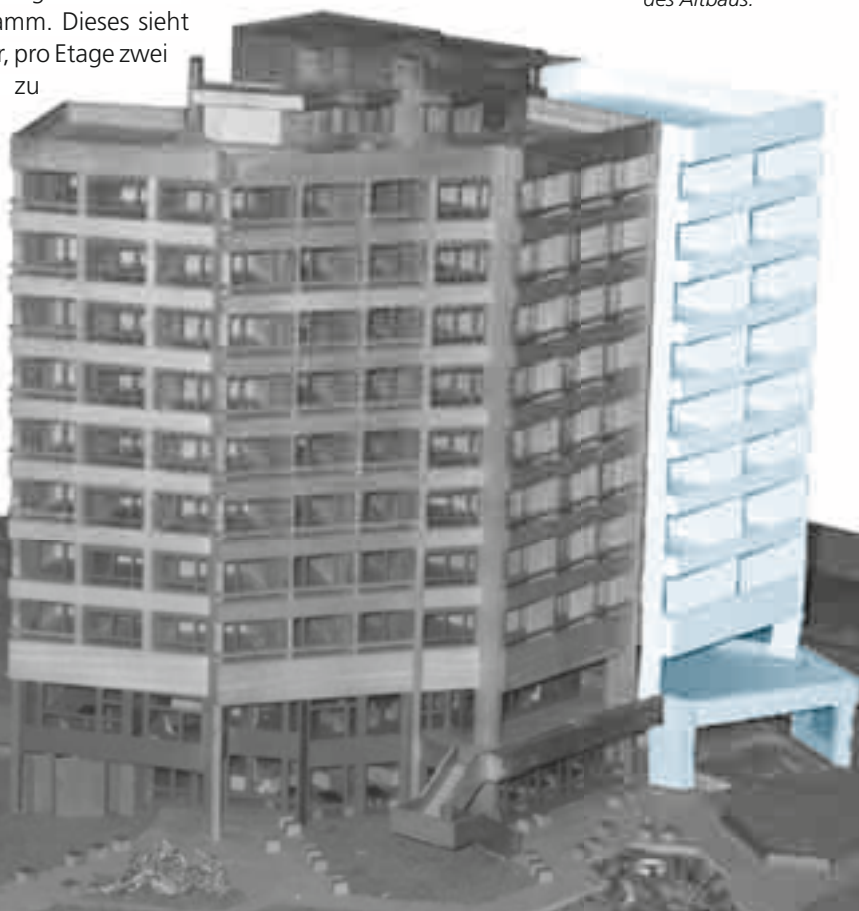
Das «la vita» gehört in die Kategorien «Hochhäuser» und «Beherbergungsbetriebe». Beide verlangen die brandschutztechnisch höchsten Anforderungen. Diese sind in den vergangenen Jahren massiv gestiegen. Entsprechend gross sind deshalb die aktuellen baulichen Mängel.

Nachholbedarf besteht insbesondere bei den sicheren Fluchtwegen. Ein Annexion könnte die vom Amt

Modell der geplanten Erweiterung an der Süd-Ostseite des Altbaus.



Wenig Platz: Die Zimmer im «la vita» Seniorenzentrum sind klein.



Brennpunkte

- 3 Das Bojenfeld im Rietli bleibt bestehen
- 4 Zur Sache
- 4 Papierlose Gemeinderatssitzungen
- 5 Liegenschaften Kleestrasse sind verkauft
- 6 Raumprogramm für den neuen Gemeindesaal
- 7 Die Auswirkungen des neuen Finanzausgleichs auf die Gemeinde Goldach
- 9 Täglich 24 Stunden offen
- 11 Noch ein Jubiläumsgeschenk
- 11 Länger günstiger Strom
- 11 Der neue «Star» in Goldach...
- 12 Preiserhöhung für Erdgas
- 12 CO₂-Abgabe auf Brennstoffe ab Januar 2008

Bildung

- 13 «sälbergmacht»
- 13 Traditionelles Adventskonzert der Musikschule Goldach in der kath. Kirche
- 14 Einführung Englisch ab der 3. Klasse
- 15 Wer sind wir?

Dorfleben

- 16 100 Jahre TBG an der WuGA
- 17 Weihnachts- und Gewerbeausstellung
- 18 Kinderbetreuung während der WuGA
- 18 Kunst aus Glas
- 19 Anerkennungspreis für besonderes Engagement
- 19 «Licht-Blicke»
- 21 Neue Homepage für die St.Mauritius Pfarrei Goldach
- 21 Sternsingen 2008

Kultur

- 23 Wer die Bücher zum Freund hat, kennt keine Langeweile
- 23 Zauberei meets Comedy
- 24 Goldach das Gletscherdorf
- 25 Der Weg von Phimai nach Goldach

Wirtschaft

- 26 Neue Unternehmen

Umwelt

- 26 Grüngut nach Steinach liefern
- 27 Mehr Eigenverantwortung für Tankinhaber
- 28 Feuerungskontrolle bei Cheminées und Schwedenöfen

Mosaik

- 29 Winterhilfe Schweiz
- 29 Goldacher Glanzlichter

Anzeigen

- 30 Baubewilligungen und Handänderungen
- 31 Veranstaltungen



Durch das Zusammenlegen von zwei Zimmern sollen neu komfortablere Einheiten entstehen.



für Feuerschutz geforderten Fluchtwege (Lift und Treppenhaus) ideal aufnehmen. Diese würden auch als Zugang für Feuerwehr und Sanität dienen.

Projektstudie mit Varianten

Am 10. Oktober 2006 nahm der Gemeinderat das zukünftige Raumprogramm für das «la vita» Seniorenzentrum zustimmend zur Kenntnis. Gleichzeitig beauftragte er die bb architektur gmbh, Rorschach, eine Machbarkeitsstudie zu erstellen, welche die Bedürfnisse aus dem Raumprogramm aufnimmt.

Weiter setzte der Gemeinderat eine projektbezogene Baukommission unter dem Vorsitz von Thomas Würth ein. Diese Kommission hat zusammen mit dem Architekturbüro verschiedene Lösungsansätze geprüft und dem Gemeinderat schliesslich die Variante mit einem Annexbau an der Süd-Ostseite zur weiteren Bearbeitung vorgeschlagen.

Bürgersprechstunden beim Gemeindepräsidenten

Diese finden statt am
Montag, 3. Dezember 2007
Montag, 4. Februar 2008
von 17.30 Uhr bis 18.30 Uhr
im Rathaus, 1. Stock, Büro A11

Das Raumplanungsbüro Eigenmann Rey Rietmann, St.Gallen, nahm sich in der Folge der Problematik des Schattenschattens, die bei Hochhäusern speziell zu beachten ist, an. Das Gutachten zeigt, dass bei einer angrenzenden Liegenschaft der maximal zulässige Dauerschatten wegen des Anbaus knapp überschritten wird. Der Gemeinderat sucht nun mit dem betreffenden Grundeigentümer eine einvernehmliche Lösung. Die übrigen Anstösser hat er Ende Oktober zu einer Orientierungsveranstaltung ins «la vita» eingeladen, damit sie als Direktbetroffene aus erster Hand informiert sind.

Weiteres Vorgehen

An seiner Sitzung vom 6. November 2007 verabschiedete der Gemeinderat den Überbauungsplan «la vita». Darin sind die Rahmenbedingungen für den Um- und Ausbau des Hauses geregelt. Der Plan liegt derzeit beim kantonalen Baudepartement zur Vorprüfung. Anschliessend erfolgt die öffentliche Auflage. Vorgängig wird der Gemeinderat die Anstösser zu einer zweiten Information einladen.

Es ist vorgesehen, den Planungskredit über das Budget 2008 einzuholen, damit im nächsten Jahr die Projektierung erfolgen kann. Der Baukredit wird der Bürgerschaft dann an einer Urnenabstimmung zum Entscheid vorgelegt, voraussichtlich im Laufe des Jahres 2009.

Daniel Giger

Das Bojenfeld im Rietli bleibt bestehen

Brennpunkte

Mit Verfügung vom 9. Oktober 2007 erteilte der Kanton St. Gallen der Gemeinde die Konzession für ein Bojenfeld mit 20 Plätzen. Die Bewilligung ist befristet bis 31. Dezember 2028.

Die Konzessionierung ist der erfreuliche Abschluss einer langen Vorgeschichte. Gemäss einer Verfügung des kantonalen Baudepartementes aus dem Jahr 1998 hätte die Gemeinde die Bojen nämlich bis spätestens 31. Dezember 2007 ganz entfernen müssen, da sie eine biologisch wertvolle Flachwasserzone tangieren. Erst spätere Untersuchungen ergaben, dass die Beeinträchtigung weniger stark ist als ursprünglich angenommen. Zudem wurden schonungsvollere Techniken entwickelt, um die Bojen zu befestigen. Eine Zwischenboje unter Wasser sorgt mit ihrem Auftrieb dafür, dass die Ketten auch bei tiefem Wasserstand nicht auf dem Seegrund aufliegen und diesen aufscheuern.

Gestützt auf die neue Ausgangslage unternahm der Gemeinderat im Februar 2005 einen neuen Anlauf, um eine Bewilligung für den dauerhaften Bestand des Bojenfeldes zu erhalten.

20 Bojen für 20 Jahre

Die Gesamtverfügung von Tiefbauamt, Amt für Jagd und Fischerei sowie Amt für Raumentwicklung beinhaltet nun die Bewilligung für ein Bojenfeld mit 20 Plätzen, und zwar für die Dauer von 20 Jahren bzw. bis 31. Dezember 2028. In den 20 Plätzen enthalten sind vier bestehende, private Bojen. Deren Eigentümer haben sich bereit erklärt, ihre alte Konzession aufzugeben und sich ins neue Bojenfeld einzukau-

fen. Damit konnte die Gemeinde eine wichtige Bedingung des Kantons erfüllen. Dieser hat sich im Übrigen eine weitere Auflage ausgehandelt. Die Gemeinde muss einmalig Fr. 20'000.– für ökologische Ersatzmassnahmen leisten. Mit diesem Betrag soll das Vorhaben des Amtes für Jagd und Fischerei unterstützt werden, in der Goldach im Bereich des Bruggmühlewehrs einen Fischauftstieg zu realisieren.

Vermietung ab nächstem Jahr

Gemäss kantonalen Verfügung ist anzustreben, dass maximal 6 Bojen für die Stationierung von Motorbooten vermietet werden. Die übrigen sollen wenn möglich Segelbooten vorbehalten sein. Vordringliches Ziel ist es aber, sämtliche Bojenplätze zu vermieten. Der Gemeinderat hat bereits einen entsprechenden Mustermietvertrag genehmigt. Der Preis für eine Boje beträgt Fr. 700.– pro Saison. Darin enthalten sind das alleinige Nutzungsrecht der Boje, ein Platz zum Abstellen des Beibootes beim Hafen sowie der Unterhalt der Boje samt Anhängervorrichtung. Das neue Bojenfeld steht ab der Saison 2008 zur Verfügung. Interessenten können sich bei untenstehender Adresse melden.

Selbsttragende Finanzierung

Das neue Bojenfeld generiert aber nicht nur jährliche Mieteinnahmen, sondern – zusätzlich zum ökolo-

gischen Ausgleichsbeitrag – auch Kosten: Gemäss Gesetz über die Gewässernutzung bzw. der dazugehörigen Verordnung ist für Konzessionen eine jährliche Nutzungsentschädigung an den Kanton zu entrichten. Diese beträgt für ein Feld mit 20 Plätzen Fr. 6'510.– pro Jahr. Kostenträgerin ist die Gemeinde als Konzessionsinhaberin. Weiter bedingt die neue Bewilligung die Verlegung der bestehenden Bojen in einen Bereich mit mindestens 15 m Wassertiefe. Für die Ausführung ist im Budget 2007 ein Kredit enthalten. Der Gemeinderat hat die Arbeiten an die STUWATEC GmbH, Kesswil, vergeben. Die Ausführung soll noch in diesem Jahr erfolgen und verursacht Kosten von rund Fr. 55'000.–. Der Gemeinderat ist aber überzeugt, dass sich die Anlage selbst finanzieren wird. Die Nachfrage nach Bootsplätzen ist nämlich unvermindert gross.

Arbeitsschiff der STUWATEC für das Verlegen der neuen Bojen.

Richard Falk

Kontaktadresse:

Liegenschaften & Sportanlagen
c/o Grundbuchamt
Hauptstrasse 2
Postfach 105
9403 Goldach
Telefon 071 844 66 22
grundbuchamt@goldach.ch

Werden bald versenkt: die neuen Steine zur Befestigung der Bojen.



Wir gehen weiter – «mitenand?»

Der Gemeinderat hat entschieden. Goldach steigt nicht in das Fusionsprojekt «Stadt am See» ein. Emotionale und finanzielle Gründe sprechen dagegen. Es war wichtig, fundierte Grundlagen zu erarbeiten und dann zu entscheiden.

Für das Fusionsprojekt «mitenand?» brauchten wir diesen Zwischenentscheid. Die Verhältnisse sind jetzt (wieder!) klar. Im ersten Halbjahr 2008 wird eine breite öffentliche und politische Diskussion folgen. Diese Phase wird eingeleitet werden mit einer weiteren Ausgabe der Broschüre «mitenand?», welche für einmal umfassender ausfallen und ein eigentlicher Vernehmlassungsbericht sein wird. Am 30. November 2008 ist die Grundsatzabstimmung in beiden Gemeinden vorgesehen.

Für die weitere Bearbeitung des Projektes «mitenand?» müssen wir auch die Höhe der Fördermittel des Kantons aufgrund des Gemeindevereinigungs-gesetzes kennen. Die notwendigen Unterlagen haben wir eingereicht. Ich hoffe, bis Weihnachten – wie sinnig! – wissen wir auch dazu mehr!

Auf jeden Fall steht uns ein spannendes 2008 bevor. Ich freue mich darauf!

Thomas Würth

Keine Papierstapel mehr: Die Mitglieder des Gemeinderates kommen mit ihren Laptops an die Sitzung.

Papierlose Gemeinderatssitzungen

Goldach ist die erste Gemeinde in der Region, in der die Gemeinderäte die Vorprotokolle per Mausklick auf den Laptop laden und online Zugang zum Archiv bekommen.

Der Gemeinderat tagt jährlich an ca. 24 Sitzungen. Die Vorbereitung erfolgt anhand von Vorprotokollen und weiteren Unterlagen. Pro Sitzung erhalten die Mitglieder des Rates durchschnittlich zwischen 70 und 80 Textseiten zugestellt. In der alten Organisation kamen für ein Siebnergremium auf diese Weise pro Jahr mindestens 10'000 Blatt Papier zusammen, was etwa einem Stapel von einem Meter entspricht. Die Gemeinderatskanzlei versandte die Unterlagen für die Sitzung vom Dienstag jeweils am Freitagabend davor per A-Post. Klappte die Zustellung mal nicht, erhielten die Räte die Unterlagen erst am Montag. Dann wurde die Zeit knapp.

ExtraNet – verschlüsselte Datenleitung

Die Möglichkeiten der heutigen Technik veranlassten den Gemeinderat, auf einen elektronischen Datenversand umzustellen. Das ExtraNet von i-web erlaubt es den Berechtigten, die Informationen passwortgeschützt und verschlüsselt abzurufen.

Neben dem Herunterladen der aktuellen Sitzungsunterlagen kann auch auf das Archiv des Gemeinderates zugegriffen werden. Reglemente, Unterlagen über die laufenden Projekte, sämtliche Protokolle des Gemeinderates und auch die Protokolle

der verschiedenen Kommissionen stehen rund um die Uhr online zur Verfügung. Eine Volltextsuche stellt das schnelle Finden des gewünschten Dokuments sicher. Damit ist eine noch bessere gegenseitige Information im Rat möglich. Zudem entfallen die «privaten» Archive bei den Gemeinderäten zu Hause, ein zusätzlicher Sicherheitsaspekt.

Lesen am Bildschirm, keine grosse Umstellung

Es hat sich herausgestellt, dass das Lesen am Laptop nicht so gewohnheitsbedürftig ist, wie anfangs befürchtet. Die Auflösung und die Bildschärfe sind hervorragend und die Schriftgrösse kann frei gewählt werden. Zudem ist die Mobilität durch einen Stromspeicher gewährleistet und erlaubt einen flexiblen Einsatz. Dank dem ExtraNet stehen die Unterlagen zudem bereits am Freitagnachmittag zur Verfügung. Die «papierlosen» Sitzungen haben sich sehr gut bewährt und es ist sogar absehbar, dass sich das System für weitere Kommissionen sinnvoll anwenden lässt.

Schnell und umfassend informiert zu sein ist heute ganz einfach. Die Texte lesen muss man aber immer noch selber...

Marianne Roos

Liegenschaften Kleestrasse sind verkauft

Die Überbauung Kleestrasse läuft auf Hochtouren. Erste Einfamilienhäuser sind bereits bezogen. Die Gemeinde konnte alle 17 Liegenschaften verkaufen.

An der Urnenabstimmung vom 25. September 2005 stimmten die Goldacher Stimmbürgerinnen und Stimmbürger einem Kredit von Fr. 5'987'400.– für den Kauf und die Erschliessung von Grundstück Nr. 461, Neumühlestrasse, mit ca. 15'240 m² Bauland in der Wohnzone 2 (W2) zu. Im Frühjahr 2006 starteten die Arbeiten an den Werkleitungen und der Strasse. Seit März 2007 befinden sich die ersten Einfamilienhäuser im Bau.

Beliebtes Goldach

Die Gemeinden stehen je länger je mehr in einem Wettbewerb untereinander. Steuerzahler sind begehrt. Dabei geht es nicht nur um Neuansiedlungen, auch Abwanderungen sollen wenn immer möglich vermieden werden. Der Gemeinderat arbeitet laufend daran, die Attraktivität von Goldach als Wohn- und

Arbeitsort zu erhalten und weiter zu steigern. Eine aktive Bodenpolitik ist ein Bestandteil seiner Strategie. Das Beispiel Kleestrasse zeigt, dass dieses Vorgehen erfolgreich ist. Nur ein Inserat in der Tageszeitung war nötig, um genügend Interessenten zu finden. Bereits sind sämtliche 17 Liegenschaften an der Kleestrasse verkauft. Die Einnahmen daraus belaufen sich – ohne Handänderungssteuern und Grundbuchgebühren – auf rund Fr. 6'955'000.–. Noch zu berücksichtigen ist, dass die Gemeinde aus einem Tauschgeschäft, das ihr zwei zusätzliche Liegenschaften für den Verkauf einbrachte, einen Aufpreis von Fr. 300'000.– bezahlen musste. Unerwartete Probleme mit entsprechend hohen Mehrkosten ergaben sich allerdings bei der Erschliessung. Die Kanalisationsleitung musste tiefer

verlegt werden als erwartet und harter Fels verzögerte die Bauarbeiten um Monate. Noch liegt die Schlussabrechnung nicht vor. Es zeichnen sich aber Gesamtkosten von ca. 1,9 Mio. Franken ab, also rund Fr. 650'000.– mehr als gemäss Gutach-

ten erwartet. Da im Gegenzug auch der Verkaufsertrag in demselben Ausmass höher ausfiel, bleibt die Ausgangslage unverändert.

Guter Mix

Es ist gelungen, einen guten Mix zwischen einheimischen und auswärtigen Käufern zu finden. Der Gemeinderat hat die Grundstücke an die neuen Eigentümer gemäss Tabelle verkauft.

Noch nicht zum Verkauf steht das Grundstück Nr. 2287 mit 1'280 m². Dieses gehört zwar auch der Politischen Gemeinde, ist aber noch mit einem Kaufrecht belastet, das bis 2. November 2010 befristet ist. Bis dahin kann die Berechtigte, Alice Stadler, den Boden zu einem Preis von Fr. 510.– pro m² oder Fr. 653'000.– übernehmen. Verzichtet Frau Stadler auf die Ausübung, wird die Gemeinde den Boden zu mindestens demselben Preis an Dritte verkaufen. Der Gesamtertrag erhöht sich folglich auf Fr. 7'608'000.–. Zieht man die Kosten ab, verbleibt ein Überschuss exkl. Zinsen von rund 680'000.– Franken. Das Abstimmungsgutachten liess einen solchen von Fr. 590'000.– erwarten.

Aktive Bodenpolitik auch in Zukunft

Der Gemeinderat ist mit dem Verlauf des Geschäftes «Kleestrasse» trotz der Probleme bei der Erschliessung sehr zufrieden: Der angestrebte Eigentümer-Mix aus Goldachern und Neuzuzügern ist erreicht, sämtliche Liegenschaften sind verkauft, der Gemeinde verbleibt dereinst ein Ertragsüberschuss und – nicht zuletzt – hat sich Goldach als attraktiver Wohnort bestätigt.

Nach dem Willen des Gemeinderates soll die Gemeinde dort, wo es Sinn macht, auch in Zukunft aktiv in den Liegenschaftsmarkt eingreifen. Ein Anfang ist beispielsweise im Dorfzentrum mit der Schäfli-Liegenschaft und den anstossenden Grundstücken gemacht. Auch mit den Liegenschaften der Streule Haustech AG zeichnet sich eine Lösung ab, sodass einem weiteren erfolgreichen Projekt schon bald nichts mehr im Wege steht.

Richard Falk

Die Bauarbeiten an der Kleestrasse sind in vollem Gange.

Nr.	Käufer	Preis
1022	Eberle Adrian, Tübach	386'360
2273	Baumgartner Heidemarie, Wienacht-Tobel	435'760
2274	Arnold-Heiniger Christian und Yvonne, Goldach	193'960
2275	Egger-Schöb Thomas und Simone, Gossau	343'720
2276	Müller-Knechtle Andrew und Romana, Rorschacherberg	340'600
2278	Müller-Knechtle Andrew und Romana, Rorschacherberg	244'400
2278	Knüsel-Hutter Peter und Riccarda, Goldach	262'080
2279	Teucher-Arzbacher René und Elisabeth, Rorschacherberg	558'620
2280	Knellwolf-Montinaro Stefan und Paola, St.Gallen	555'440
2281	Boppart-Barcal Roger und Alena, Goldach	706'600
2282	Zoller-Zellweger Marcel und Sonja, Goldach	595'100
2283	Wildermuth-Roth Simon und Priska, Arnegg	553'300
2284	Harringer-Gunst Wilfried und Charlotte, Goldach	574'200
2285	Mäder Stefan, Bad Soden am Taunus (D)	476'300
2286	Fehr Marcel, Goldach	229'320
2290	Kreuzer Daniel und Keller Monika, beide Goldach	280'280
2291	Kurz Marcel und Araujo Pérez Maria Estefania, beide Goldach	219'440
2294	Gervasio-Morciano Andrea und Rosalina, Goldach	

Gemeindesaal

Raumprogramm für den neuen

Für einen neuen Gemeindesaal stehen drei Standorte zur Diskussion: Zentrum, Bahnhof und Äueli. Der Gemeinderat hat das Raumprogramm verabschiedet, abgestimmt auf den jeweiligen Standort. Machbarkeitsstudien werden weitere Grundlagen für den Standortentscheid liefern.

Im Wellenbrecher Nr. 70 hat der Gemeinderat über das Vorgehen in Sachen Gemeindesaal berichtet. In einem ersten Schritt hat er drei mögliche Standorte ausgewählt, nämlich das Schäfli-Areal innerhalb einer neuen Zentrumsüberbauung, das Bahnhofareal östlich des bestehenden Bahnhofgebäudes sowie das Gebiet Äueli.

Raumprogramm verabschiedet

Nun hat der Gemeinderat das Raumprogramm verabschiedet. Die Erkenntnisse dafür lieferten insbesondere die Besichtigung anderer Säle in der Region und die Auswertung einer Umfrage bei verschiedenen Organisationen. Gerade das Resultat dieser Umfrage zeigt das grosse Interesse an einem neuen Saal (Siehe Tabelle rechte Spalte).

Für das Raumprogramm ebenfalls von grosser Bedeutung ist die Ausrichtung des Saales bezüglich Bewirtschaftung. Hier hat der Gemeinderat einen Grundsatzentscheid gefällt. Der Saal soll nicht einem Restaurant «angehängt» werden,

Versandte Fragebogen	Rücklauf	Prozent	
an Unternehmen	20	10	50 %
öffentlich-rechtliche Körperschaften	4	3	75 %
an politische Organisationen	5	5	100 %
an Vereine oder ähnliche Organisationen	74	40	54 %

sondern selbständig gemietet und bewirtschaftet werden können. Die Kombination Restaurant/Saal hat sich an anderen Orten nicht bewährt. Ausserdem sollen die Vereine die Möglichkeit haben, selber zu wirteln und damit etwas zu verdienen.

Die Grösse des Saales und die Grösse der Bühne bestimmen im Wesentlichen das Raumprogramm. Nach Meinung des Gemeinderates soll der Saal bei Bankettbestuhlung für ca. 400 Personen Platz bieten. Bei Konzertbestuhlung ergeben sich so etwa 600 – 700 Plätze. Für das optimale Funktionieren eines Saales von zentraler Bedeutung ist eine grosse Bühne. Im Raumprogramm ist diese mit einer Fläche von 16 x 12 m enthalten. Dies entspricht der Bühne im Mehrzweckgebäude in Rorschacherberg.

Unterschiedliche zusätzliche Nutzungen je nach Standort

Die drei möglichen Standorte weisen unterschiedliche Vor- und Nachteile auf. Daraus ergeben sich auch unterschiedliche zusätzliche Nutzungen. Im Schäfli-Areal ist ein öffentliches Restaurant zwingend. Die Kindertagesstätte, heute in einer privaten Liegenschaft eingemietet, liesse sich eventuell beim Standort Bahnhof und Äueli integrieren. Auch für zusätzliche Wohnungen oder Gewerberäume sind die drei Standorte unterschiedlich geeignet. In diesem Sinne hat der Gemeinderat das nebenstehende Raumpro-

Ort	Bahnhof	Zentrum	Äueli	Fläche (m ²)
Saal (400 Personen, Bankettbestuhlung)	x	x	x	650
Bühne und dazugehörige Räume	x	x	x	260
Foyer/Eingangsbereich	x	x	x	200
Küche für Saal	x	x	x	150
WC-Anlagen für Saal	x	x	x	55
Umkleieräume/Garderoben	x	x	x	100
Nebenräume	x	x	x	15
öffentliches Restaurant		x		220
Mittagstisch (nach Möglichkeit)			x	105
Kindertagesstätte (nach Möglichkeit)	x		x	300
Gewerberäume	x	x		var.
Wohnungen/Büros/Praxen	x	x	x	var.
Parkierung/Tiefgarage (angepasst auf Nutzung)	x	x	x	var.

Der Gemeinderat hat als Grundlage für das Raumprogramm verschiedene Säle besichtigt.

gramm als Grundlage für die Machbarkeitsstudien verabschiedet.

Nächster Schritt: Machbarkeitsstudien

Der Gemeinderat hat Architekt Bruno Bossart, St.Gallen, mit der Ausarbeitung von Machbarkeitsstudien für die drei Standorte beauftragt. Er hat bewusst einen auswärtigen Architekten beigezogen. So bleibt den einheimischen die Möglichkeit, an einem allfälligen Architekturwettbewerb teilzunehmen. Die Studien werden bis Ende

Februar vorliegen. Ziel der Machbarkeitsstudien ist es zu überprüfen, ob an den drei Standorten das gewünschte Raumprogramm überhaupt realisierbar ist, wo sich allenfalls Widersprüche oder besondere Knackpunkte ergeben. Es wird sich zeigen, ob aufgrund dieser Studien allenfalls ein Standort ausgeschlossen werden muss. Die Studien liefern aber auch die Grundlagen, das Raumprogramm für einen allfälligen Wettbewerb noch anzupassen oder zu verfeinern.

Standortentscheid

Sobald die Machbarkeitsstudien vorliegen, entscheidet der Gemeinderat über den definitiven Standort. Er wird dafür weitere Überlegungen einfließen lassen, z. B. Landpreis, andere mögliche Nutzungen usw. In der Investitionsrechnung 2008 wird ein erster Planungskredit enthalten sein, um beispielsweise einen Wettbewerb durchführen zu können.

Thomas Würth

Die Auswirkungen des neuen Finanzausgleichs auf die Gemeinde Goldach

Auf den 1. Januar 2008 tritt der neue Finanzausgleich des Bundes und das neue Finanzausgleichsgesetz des Kantons in Kraft. Aus beiden Erlassen ergeben sich für Goldach Vorteile – gesamthaft gegen 800'000 Franken jährlich.

Entlastung durch die NFA

Die Neugestaltung der Aufgabenteilung und des Finanzausgleichs zwischen Bund und Kantonen (NFA) entlastet den kantonalen Haushalt im Jahr 2008 netto um 153 Mio. Franken. Davon entfallen allerdings 40 bis 45 Mio. Franken auf einmalige Effekte im Übergangsjahr; die dauerhafte Entlastungswirkung der NFA ist auf rund 110 Mio. Franken zu veranschlagen. Aufgrund der kantonalen Anschlussgesetzgebung profitieren auch die politischen Gemeinden von der NFA-Entlastung, indem sie nur noch 20 statt wie bisher 50 Prozent an die Kosten der Ergänzungsleistungen beitragen müssen. Mit der NFA ist auch die Neugestaltung der Aufgabenteilung verbunden. Das bedeutet zum Beispiel, dass sich der Bund vollständig aus der Subventionierung der spitalexternen Krankenpflege zurückzieht. Diese wird alleinige Aufgabe der Gemeinden.

Für Goldach heisst das nun konkret:

Im Budget 2007 ist als Beitrag an die Ergänzungsleistungen Fr. 1'605'000.– eingesetzt. Dies entspricht wie erwähnt einem An-

teil von 50 %. Sinkt dieser Ansatz auf 20 %, ergibt sich eine Entlastung von rund Fr. 963'000.–. Auf der anderen Seite wird der Beitrag an den Spitex-Verein im Jahre 2008 voraussichtlich von Fr. 110'000.– auf Fr. 320'000.– und jener an die Pro Senectute von Fr. 20'000.– auf Fr. 100'000.– erhöht werden müssen. Aus der NFA resultiert für Goldach demzufolge eine Nettoentlastung von rund Fr. 673'000.–.

Entlastung durch das kantonale Finanzausgleichsgesetz

Das neue Finanzausgleichsgesetz soll ebenfalls am 1. Januar 2008 in Kraft treten. Allerdings ist beim Bundesgericht noch eine Beschwerde hängig, welche die Verfassungsmässigkeit des neuen Gesetzes anzweifelt. In seinen Überlegungen geht der Gemeinderat – wie übrigens auch die st. gallische Regierung – von der Rechtmässigkeit und der Inkraftsetzung des neuen Gesetzes aus.

Der neue Finanzausgleich betrifft unsere Gemeinde wenig. Goldach erhält keine Finanzausgleichsmittel. Daran wird sich auch in Zukunft nichts ändern.

Allerdings entfällt mit dem neuen Gesetz die so genannte Abschöpfung. Heute werden je nach Tiefe des Steuersatzes die Erträge an den Gesellschaftssteuern und an den Grundstückgewinnsteuern gekürzt. Beim aktuellen Steuerfuss von 118 % beträgt die Kürzung 8,6 %. Nach bisherigem Recht erhalten alle Gemeinden entsprechend ihrem Strassennetz Ausgleichsbeiträge. Massgebend dafür sind unter anderem die Länge des Strassennetzes oder auch die Höhenlage über Meer. Dieser Strassenlastenausgleich wird mit dem neuen Gesetz ebenfalls abgeschafft.

Für Goldach heisst das nun konkret:

Für die Abschöpfung sind im Budget 2007 Fr. 194'000.– eingesetzt, als Ertrag aus dem Strassenlastenausgleich Fr. 80'000.–. Goldach wird mit dem neuen kantonalen Finanzausgleichsgesetz jährlich also um rund Fr. 114'000.– entlastet.

Aber Achtung!

Diese Zahlen sind erfreulich, und doch ist Vorsicht am Platz. Zum einen kommen Aufgaben mit hohen Kosten auf die Gemeinden zu, die weder Gemeinderat noch Schulrat beeinflussen können, namentlich im Bildungsbereich (neue Fächertafel, Blockzeiten, Basisstufe usw.). Zum andern plant die Regierung bereits wieder eine Revision des Steuergesetzes, noch bevor die letzte Revision umgesetzt ist. Geht es nach dem jetzt vorliegenden Vorschlag, werden die Gemeinden bis ins Jahr 2011 Ausfälle von jährlich 83 Mio. Franken verkraften müssen.

Thomas Würth



**WOHNLICH
BAU & GOLDACH**
Aus Freude am Bauen

Wohnlich Bau AG
Haldenmühle
CH-9403 Goldach

Tel. 071 841 03 51
Fax 071 845 24 88

www.wohnlich-bau.ch
info@wohnlich-bau.ch

L

Malergeschäft Lerch GmbH

- Maler- und Tapezierarbeiten
- Fassadenrenovationen
- Möbelrestaurationen
- Ihr Fresco-Master Partner

Ochsengartenweg 7 9403 Goldach
Telefon 071 841 59 14 Telefax 071 841 59 51
Natel 079 404 39 16 E-Mail lerch@kabeltv.ch

ab 1. Dezember 2007
online!

so druckt man heute ...

print2day.ch
by Schmid-Fehr AG

Bock - Küchen

Ihr Küchenspezialist in Ihrer Nähe



**Nach Mass, aus eigener Fertigung.
Wir beraten Sie gerne!**



Schreinerei Bock AG, Haltetelstrasse, 9402 Mörschwil
Telefon 071 868 70 70
Telefax 071 868 70 75
Internet www.bock.ch



Karriere... mache ich!

GYMNASIUM **UNTERE WAID**
MÖRSCHWIL ST. GALLEN
9402 Mörschwil, Postautahaltestelle



► **Informationsabende:**
Montag, 3. Dezember 2007
Donnerstag, 10. Januar 2008
Mittwoch, 5. März 2008
Beginn jeweils 19.30 Uhr

► **Prüfungsvorbereitungskurse:**
Februar bis April 2008
für die Aufnahmeprüfung ins
Untergymnasium oder ins Gymnasium

Untergymnasium, Gymnasium, eidg. anerkannte Matura
Tagesschule mit Mittagstisch und Aufgabenbetreuung
Telefon: 071 866 17 17 | www.unterewaid.ch

Täglich 24 Stunden offen

Dank dem neuen Online-Schalter auf www.goldach.ch ist das Goldacher Gemeindehaus das ganze Jahr während 24 Stunden pro Tag geöffnet. Der Kundennutzen stand im Vordergrund bei der Überarbeitung der Goldacher Homepage.

Zugegeben, es ist für Berufstätige nicht immer einfach, die Angelegenheiten mit der Gemeindeverwaltung zu erledigen. Obwohl die Büros am Montag bis 18.00 Uhr geöffnet und nach Voranmeldung auch mal Termine ausserhalb der ordentlichen Öffnungszeiten möglich sind, macht die persönliche Vorsprache die Geschäftsabwicklung oftmals kompliziert.

Die Kundinnen und Kunden werden es in Zukunft bei vielen Dienstleistungen einfacher haben. Der neue Internetauftritt der Gemeinde ermöglicht es, verschiedene Geschäfte online abzuwickeln und gleich auch elektronisch zu bezahlen.

Raummiete oder GA auf Knopfdruck

Die Gemeinde bietet seit einigen Jahren Tageskarten der SBB an. Es stehen vier GAs zur Verfügung. Bis anhin musste persönlich anfragen, wer eines der begehrten Billette ergattern wollte. Anschliessend war der Gang ins Gemeindehaus nötig, um die Tageskarte zu bezahlen und abzuholen. Damit ist nun Schluss. Abfragen und Reservationen sind ab sofort online möglich – und wer die Bestellung fünf Tag im Voraus erledigt und gleichzeitig mit Kreditkarte elektronisch bezahlt, erhält die Tageskarte ohne Aufpreis per Post zugestellt. Dasselbe gilt für die Raummieten. Die Gemeinde Goldach verfügt über eine umfassende Infrastruktur: Kursräume, Turnhallen, Unterkünfte, Küchen oder Konzertsäle warten darauf, genutzt zu werden. Unter www.goldach.ch können Sie sämtliche Belegungspläne einsehen und einfache Buchungen, beispielsweise für einen Kursraum oder eine Turnhalle, direkt vornehmen und die Miete gleich online bezahlen.

Umzugsmeldung von zu Hause aus

Der Online-Schalter umfasst insbesondere auch die Kerngeschäfte der Gemeinde: An- und Abmeldungen,

Bezug von Formularen, Bestellung von Heimatschein, Heimatausweis, Handlungsfähigkeitszeugnis oder Grundbuchauszug, Anzeige von Bauabnahmen, Antrag für eine Polizeistundenverlängerung, Gesuch für ein Gastgewerbepatent, Verlängerung der Ausleihfrist eines Buches oder gar die Meldung einer defekten Strassenlampe – rund 70 Dienstleistungen sind online abrufbar. Zudem stehen sämtliche Gemeindereglemente elektronisch zur Verfügung. Selbstverständlich sind dem Online-Schalter auch Grenzen gesetzt. Überall dort, wo das Gesetz das persönliche Vorsprechen verlangt, lässt sich der Gang ins Gemeindehaus nicht vermeiden, sei es bei Beurkundungen im Grundbuchverkehr oder der Beglaubigung von Unterschriften.

Information auf Bestellung

Weiter können Sie auf der neuen Seite virtuelle Dienstleistungen abonnieren. Sie werden dann per Mail über sämtliche Neuigkeiten, die Abstimmungsergebnisse oder die Termine der Separatsammlungen informiert. Einmal bestellt, müssen Sie sich nicht mehr um diese Angelegenheiten kümmern. Wir liefern Ihnen die Informationen frei Haus. Dieser Reminder-Dienst löst das Angebot von abfall.ch ab. Wer also das Abfall-Mail bisher über diesen Anbieter bezogen hat, sollte sich bis Ende Jahr bei der Gemeinde anmelden.

Schule und Technische Betriebe ziehen mit

Die Schule und die Technischen Betriebe lösen ihre bestehenden Internetauftritte ebenfalls ab. Während die TBG neu vollständig in die Gemeindegewebseite integriert sind, pflegt die Schule weiterhin einen eigenen Auftritt, allerdings eng koordiniert mit der

Gemeinde. Entsprechend ist auch das Layout ganz im Sinne der Einheitsgemeinde einheitlich gewählt. Sowohl der Gemeinde- als auch der Schulauftritt sind in Zusammenarbeit mit Innovative-Web AG (i-web) entstanden. Das Unternehmen hat sich auf Internetauftritte für die öffentliche Hand spezialisiert.

Wir freuen uns, wenn Sie vom neuen Angebot rege Gebrauch machen. Schauen Sie doch mal rein unter www.goldach.ch oder www.schule-goldach.ch. Es wartet eine Fülle von Informationen auf Sie.

Richard Falk

Brennpunkte



jenny ag
spenglerei
installationen

Ihr Partner für Sanitär- und Spenglerarbeiten

9403 Goldach
Städelstrasse 24
Tel. 071 841 03 18

9000 St.Gallen
Linseühlstrasse 102/104
Tel. 071 222 60 06
Fax 071 222 76 52

9424 Rheineck
Lindenstrasse 6
Tel. 071 888 60 20

jenny@jenny-ag.ch
24h Service

*bekannt für
Qualität und
Zuverlässigkeit*

**Smiling
IMAGE**
prophylaxe

professionell &
schonend

**Zahn-
reinigung
und
Bleaching**

blumenstrasse 15
ch 9403 goldach
telefon 071 840 09 09
smiling-image.ch

Saldoposten – Verkauf

- Vorhangstoffe schon ab Fr. 5.–/m
- Reststücke mit 20% Spezialrabatt
- prompter Nähservice

**vorhang
markt Tübach**

An der Strasse Tübach – Horn, Telefon 071 841 58 58
Dienstag bis Freitag 08.30 – 12.00 Uhr

Sariana nail's

Blumenstrasse 56 • 9403 Goldach • Mobile 078 713 67 74

Nail Design

Acryl / Gel / Manicure / Diverse Verzierungen

Termine nach Vereinbarung

Bei Abgabe dieses Gutscheins erhalten Sie

10% Rabatt

Pro Person 1 Gutschein • Gültig bis 31. Dezember 2007
Weihnachtsrabatt: auch für Geschenkgutscheine 10% Rabatt.

Hier hat Aerni neue Energiespar-Fenster eingebaut. Herzlichen Glückwunsch.



Hotel Sunstar



AERNI
Fenster und Türen

www.aerni.com 071 841 67 12

m MAZENAUER AG

Schreinerei
Innenausbau

Küchenbau
Badezimmer

Teppiche
Bodenbeläge

Vorhänge
Betten

Möbel
Gartenmöbel

Nollisweid 36 9050 Appenzell
Signalstrasse 17 9400 Rorschach
www.mmazenaauer.ch

m mmehr Zuhause

Alles aus einer Hand ob Küche, Bad, Möbel oder Bodenbeläge.
M Mazenaauer AG Ihr Ansprechpartner für den modernen Innenausbau.
Besuchen Sie uns in unserer Ausstellung in Rorschach oder an der
WuGA in der Halle 3

Wir haben am Bummelssonntag geöffnet.
Schauen Sie vorbei!

Noch ein Jubiläumsgeschenk!

Dieses Geschenk der Technischen Betriebe Goldach anlässlich ihres 100-Jahr Jubiläums ist für die ganze Region.

Die TBG haben in der Sportanlage Kellen rund um die Finnenbahn Leuchten aufgestellt. Gerade jetzt, wo die Tage kürzer werden und die Finnenbahn abends trotzdem rege genutzt wird, ist die Beleuchtung eine grosse Aufwertung für die Anlage. Die aktiven Ausdauersportler sind denn auch von der zusätzlichen Trainingsmöglichkeit, die sich ihnen damit bietet, begeistert. Das haben die ersten Reaktionen gezeigt.

Die handelsüblichen Quartierleuchten sind mit einem speziellem energiesparenden Leuchtkörper ausgerüstet. Die Sportler können die Beleuchtung bei Bedarf selbst einschalten. Nach einer gewissen Zeit löscht sie dann wieder automatisch ab. In diesem Sinne hoffen die Technischen Betriebe Goldach, dass Ihnen beim nächsten Besuch auf der Finnenbahn ein Licht aufgeht!

Cornelia Kessler

Länger günstiger Strom

Für die Stromkundinnen und -kunden der Technischen Betriebe Goldach hat am 1. Oktober eine gute Zeit begonnen. Seither ist nämlich die Preisstruktur ganz einfach: Immer – ob Sommer oder Winter – von 19.00 Uhr bis 07.00 Uhr ist der Strom günstiger, weil der Niedertarif zur Anwendung gelangt. Das gilt auch für das Wochenende, und zwar von Freitag, 19.00 Uhr, bis Montag, 07.00 Uhr.

Damit Sie länger von günstigem Strom profitieren können, muss Ihr Zähler für den Doppeltarif eingerichtet sein. Ist dies nicht der Fall, können Sie die Umstellung auf eigene Kosten bei den Technischen Betrieben anfordern.

Haben Sie Fragen? Die TBG informieren Sie gerne unter der Nummer 071 844 67 00.

Cornelia Kessler

Der neue «Star» in Goldach...

...erstrahlt am Himmel –
bzw. an den Kandelabern:
der neue, verspielte aber auch
moderne Weihnachtsstern.

Das Jubiläumsjahr der Technischen Betriebe Goldach neigt sich dem Ende zu. Auf Weihnachten hin gibt es noch ein letztes, grosses Geschenk für die Bevölkerung. Eine neue Weihnachtsbeleuchtung schmückt in Zukunft den Dorfkern von Goldach.

Dabei setzen die Technischen Betriebe Goldach auf neuste Technik, denn die Beleuchtung ist mit Leuchtdioden versehen. Im Gegensatz zu den bekannten LEDs mit ihrem kalten, weissen Licht geht von der neuen Weihnachtsbeleuchtung wie bis anhin eine warme Atmosphäre aus.

Die herkömmliche Glühlampe wird je länger je mehr verschwinden. Die Vorteile der LED sind auch frappant: Sie verbrauchen weniger Energie, erzeugen weniger Wärme, sind unempfindlich auf Erschütterungen und haben eine bedeutend längere Lebensdauer.

Die neue Weihnachtsbeleuchtung ist also nicht nur schön, sie hilft auch, Strom zu sparen:

Leistung alter Stern: 317 W

Leistung neuer Stern: 22 W

Einsparung: 295 W oder 93 %

Bei einer Betriebszeit von ca. 600 Stunden beträgt die Einsparung 177 kWh pro Stern. Eine doppelte Freude also, wenn die neue Beleuchtung das Dorfzentrum über den Jahreswechsel bis am 6. Januar 2008 zusätzlich erstrahlen lässt.

Cornelia Kessler

Preiserhöhung für Erdgas

Der Verwaltungsrat der Erdgas Ostschweiz EGO hat per 1. Oktober 2007 einen Preisaufschlag für Erdgas von 0.3 Rp./kWh beschlossen. Die Technischen Betriebe Goldach sehen sich gezwungen, ihren Kunden diese Preisanpassung vollumfänglich weiter zu verrechnen. Der Aufschlag soll per 1. Oktober 2007 zur ordentlichen Jahresablesung erfolgen. Die Preiserhöhung wirkt sich folgendermassen aus:

Bezugsgruppe	Alter Preis Rp./kWh	Neuer Preis Rp./kWh
Haushalt und Gewerbe	16.9	17.2
Heizung und Warmwasser	7.1	7.4
Umschaltbare Zweistoffanlagen	5.8-6.2	6.1-6.5

Cornelia Kessler

CO₂-Abgabe auf Brennstoffe ab Januar 2008

Die CO₂-Emissionen aus Brennstoffen sind im Jahr 2006 gegenüber 1990 um 4,6 Prozent zurückgegangen. Damit ist das von Parlament und Bundesrat vorgegebene Reduktionsziel von mindestens 6 Prozent verfehlt. Aus diesem Grund wird ab 1. Januar auf fossilen Brennstoffen (Heizöl, Erdgas) eine CO₂-Abgabe von 12 Franken pro Tonne erhoben. Diese Massnahme soll dazu beitragen, die CO₂-Emissionen weiter zu senken und es der Schweiz erlauben, ihre Verpflichtungen gemäss Kyoto-Protokoll zu erfüllen.

Die CO₂-Abgabe wirkt sich für die Erdgaskunden wie folgt aus:

CHF/Tonne CO ₂	12.00
Rp./kWh Erdgas	0.238
Rp./kWh Heizöl EL	0.318

Die TBG werden diese Abgabe prozentual auf die nächste Ablesung erheben. Wie Sie im Vergleich zum Heizöl feststellen, ist die Abgabe geringer, da das Erdgas um 25 % weniger Kohlenstoffanteil enthält.

Cornelia Kessler



Schülerinnen und Schüler boten am Martinimarkt in Rorschach viele gluschtige, selbstgemachte Sachen an und unterstützten damit den VGB-insieme¹.

Schön präsentierte Guetzli, Sirups, Konfitüren, Cremen, Betonblätter, Spaghettiportionierer und Eisschaber warteten nicht lange auf Käufer. Die Goldacher Schülerinnen und Schüler hinter dem Verkaufsstand am Martinimarkt waren voll dabei. Sie hatten mit ihren Mitschülerinnen und Mitschülern aus Rorschach und Grub im Handarbeits- und Hauswirtschaftsunterricht allerhand «sälbergmacht». Zusammen mit ihren Fächergruppenlehrerinnen wollten sie den VGB-insieme unterstützen und gleichzeitig auf die Wichtigkeit dieser Schulfächer aufmerksam machen. Kundinnen und Kunden erhielten deshalb beim Kauf eines Produkts zusätzlich einen kleinen Flyer mit folgendem Inhalt:

Kreativität fördert Alltagskompetenz

Die Schule muss mehr als nur Wissen vermitteln, sie muss Kinder «alltagstüchtig» machen. Zur Alltagstüchtigkeit gehören Kompetenzen wie ästhetische Bildung, Kommunikations- und Konfliktfähigkeit, und diese werden in praktisch-kreativen Fächern besonders geübt. Diese Fächer ermöglichen den Lernenden zudem, sich als «aktiven Gestalter des Alltags» zu erleben und fördern das Selbstbewusstsein. Gestalterische Tätigkeiten haben grossen Einfluss auf andere Bereiche der Bildung: die Sprachentwicklung, das Vorstellungsvermögen, die Motorik und auch das intellektuelle Begreifen.

Der Erlös

Erfreuliche 500 Franken konnten die Schülerinnen und Schüler stolz dem VGB-insieme überreichen. Einige übrig gebliebene Gegenstände werden an einem weiteren Markt verkauft. Auch dieser Erlös geht an den VGB-insieme. Die Fächergruppenlehrerinnen freuen sich über den Erfolg und werden vielleicht nächstes Jahr wieder mit «Sälbergmachtem» am Martinimarkt vertreten sein.

¹VGB-insieme
Verein zugunsten geistig behinderter Menschen

Bieten ihre selbstgemachten Waren an: Schülerinnen aus Goldach

Hildegard Bleisch

Traditionelles Adventskonzert der Musikschule Goldach in der kath. Kirche

Am Sonntag, 9. Dezember, laden der Frauenchor und die Musikschule Goldach um 19.00 Uhr zum traditionellen Adventskonzert in die katholische Kirche Goldach ein. Etwa 100 Jugendliche gestalten dieses Jahr zusammen mit dem Frauenchor das abwechslungsreiche Programm. Zu hören sind auch der Mittelstufenchor (Cornelius Keller), das Gitarrenensemble (Armin Sprenger), ein Blockflötenensemble (Nina Stangert), ein Trompetentrio (Leopold Hrach), ein Violoncelloensemble (Mariana Hollenstein)

sowie die Oberstufenband (Guido Schwalt).

Der Frauenchor unter der Leitung von Roland Diezi wird in einem Block mit schönen Liedern zu hören sein. Als Abschluss mit allen Mitwirkenden wird dieses Jahr das traditionelle Weihnachtslied «Tochter Zion» zu hören sein. Das Konzert dauert ca. eine Stunde und der Eintritt ist frei. Die Kollekte wird wiederum zu Gunsten der Kindertagesstätte Goldach verwendet.



Guido Schwalt

Adventskonzert 2006

Einführung Englisch ab der 3. Klasse

Im März 2004 beschloss die Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren, den Sprachenunterricht koordiniert weiter zu entwickeln, früher mit der Sprachförderung zu beginnen und das Unterrichten von zwei Fremdsprachen für alle Schülerinnen und Schüler spätestens ab dem 3. und 5. Schuljahr festzulegen.

Dazu gehören obligatorisch eine zweite Landessprache und eine weitere Fremdsprache, in der Regel Englisch.

Der Erziehungsrat des Kantons St. Gallen hat im Februar 2005 entschieden, sich den Empfehlungen anzuschliessen und mit der Einführung des Englischunterrichts im Schuljahr 2008/2009 in der 3. Klasse zu beginnen. Der Französischunterricht startet nach wie vor in der 5. Klasse. Mit dem Beschluss des Kantonsrates im Herbst 2006 wurde der Entscheid des Erziehungsrats bestätigt.

«Young world 3-6»

Der Erziehungsrat hat im Januar 2007 beschlossen, als Englischlehrmittel für die Primarschule «Young world 3-6» aus dem Klett-Verlag einzusetzen. Wichtige Kriterien für diesen Entscheid waren:

- Es soll ein stufenübergreifendes Lehrwerk von der 3. bis zur 9. Klasse zur Verfügung stehen.
- Bei der Wahl des Lehrmittels soll eine interkantonale Koordination angestrebt werden.
- Das Lehrmittel muss nach den aktuellen didaktischen Erkenntnissen konzipiert sein und den Lehrplanziele entsprechen.
- Das Lehrmittel muss praxistauglich sein, d. h. einfach in der Handhabung für Lehrende und Lernende.

Der Entscheid für das Oberstufenlehrmittel wird zu einem späteren Zeitpunkt gefällt. Es muss aber auch den oben erwähnten Kriterien entsprechen.

Die Drittklässler werden ab Beginn des Schuljahrs im Sommer 2008 mit drei Lektionen pro Woche in die Fremdsprache eingeführt. Weiterführend werden sie dann in der 4. Klasse ebenfalls mit drei und in der 5. und 6. Klasse mit je zwei Wochenlektionen unterrichtet. Englisch wird in den 3. Regelklassen als auch in der 3. Kleinklasse eingeführt.

Damit die Englisch unterrichtenden Lehrpersonen fit für ihre Aufgabe sind, müssen sie folgende vorgeschriebene Nachqualifikation abschliessen:

- Englischkenntnisse, die mindestens dem Niveau B2 des Europäischen Sprachenportfolios entsprechen, z. B. First Certificate in English. (Kurs und 3 bis 6 Std. pro Woche Aufgaben, Selbststudium und Prüfung)

Voraussetzung für den Ausbildungsstart der Nachqualifikation

- methodisch-didaktische Ausbildung (2 Wochen an der PHR während der Schulzeit)
- Certificate in Advanced English (Kurs und 5 bis 7 Std. pro Woche Aufgaben, Selbststudium und Prüfung)
- Aufenthalt als «assistant teacher» (dreiwöchige Unterrichtstätigkeit als «assistant teacher» im englischsprachigen Kulturraum / 2 Wochen während der Schulzeit und 1 Woche in der unterrichtsfreien Zeit)

Unterrichtsberechtigung

Nach absolvierter methodisch-didaktischer Ausbildung erhalten die Teilnehmenden eine provisorische Unterrichtsberechtigung. Die definitive Unterrichtsbefähigung (Diplom der Pädagogischen Hochschule Rorschach) wird nach dem erfolgreichen Abschluss der gesamten Ausbildung erteilt.

Die Lehrpersonen, welche ab dem Schulbeginn 2008 Englisch unterrichten, haben diese teilweise bereits heute vollständig absolviert oder sind soweit, dass sie die provisorische Unterrichtserlaubnis erhalten.

Änderungen ab dem Schulbeginn 2008/2009

Das Einführen des Englischunterrichts ab der 3. Klasse, die Schulpflicht ab dem Kindergarten, die erweiterten Blockzeiten, die Änderungen der Lektionentafel, Teamteaching-Lektionen, die Einführung eines Mittagstisches etc. bringen riesige Veränderungen im Schulwesen mit sich. Der Schulrat und die Schulleiter werden die Eltern von schulpflichtigen Kindern und alle interessierten Goldacher und Goldacherinnen laufend und ausführlich informieren. Für weitere Informationen steht auch die Homepage des Erziehungsrates zur Verfügung www.schule.sg.ch.

Monika Monn und
Rahel Schwyter





elternschule goldach

Wer sind wir?

Die Elternschule Goldach ist eine politisch und konfessionell unabhängige Organisation, die jedes Jahr einige Themen aufgreift, die, durch Fachreferate vertieft, Eltern und anderen Interessierten vorgestellt werden.

Die Themen decken inhaltlich ein breites Spektrum ab und reichen von Schwerpunkten aus der Kinderentwicklung über Familienthemen und Erziehung bis hin zu medizinischen und ernährungsspezifischen Fragen. Als Referentinnen und Referenten werden stets ausgewiesene Fachleute gesucht, die kompetent Auskunft geben können. Finanziell wird die Elternschule von der Gemeinde und den beiden Kirchgemeinden getragen. Die Anlässe finden in der Aula der Oberstufe Goldach statt, der Eintritt ist frei.

Aufruf

Zurzeit sind wir im Organisationsteam daran, das Jahresprogramm 2008 zu planen. Um den

Interessen von Ihnen als Eltern gerecht zu werden, möchten wir Ihre Wünsche und Schwerpunkte aufnehmen, damit die Themen des nächsten Jahres möglichst breit abgestützt sind. Wir werden zu den von Ihnen gewichteten Themenbereichen entsprechende Referentinnen und Referenten suchen und hoffen damit, Ihnen ein vielfältiges Angebot präsentieren zu können. Pro Jahr organisieren wir etwa 6 Veranstaltungen.

Bitte kreuzen Sie auf untenstehendem Talon Ihre Wünsche an. Sie können selbstverständlich auch eigene Ideen auflisten und erwünschte Referentinnen oder Referenten angeben, mit denen wir in Kontakt treten können.

Besten Dank für Ihre Mitwirkung; wir hoffen damit sehr, Sie an zukünftigen Elternschul-Veranstaltungen in der Aula der Oberstufe Goldach begrüßen zu dürfen.

Für das Team Elternschule Goldach
Jachen A. Mayer

Bitte kreuzen Sie Ihre Wunschthemen an!

- Als Eltern gut genug? (Was heisst gute Eltern sein? Was brauchen Kinder?)
- Erziehungsalltag: Mut zur Erziehung / Starke Eltern, starke Kinder
- Humor im Alltag / Humor in der Erziehung
- «Mir ist langweilig!» – Ideenbörse für Freizeitgestaltung
- Erlebnispädagogik / Abenteuerpädagogik (Eltern-Kind-Event)
- Familienmanagement / Familie und Beruf
- Rauchen, trinken, Drogen
- Fördern, fordern, überfordern (Was ist sinnvoll, was ist zuviel?)
- Schulische Themen (Lernen, Prüfungsangst, usw.): _____
- Spannungsfeld Schule – Elternhaus
- Medizinische Themen: _____
- Zusätzliche Vorschläge (wenn möglich mit Referentenangabe inkl. Adresse): _____

Talon (Adresse freiwillig) möglichst bis am 5. Dezember schicken an: Erziehungs- und Jugendberatung, Stelzenrebenstrasse 5/01, 9403 Goldach, oder am Front Office / Gemeindebriefkasten abgeben. Mail an ejb@schule-goldach.ch.



Detail aus dem grossen Goldach Modell.

«100 Jahre TBG» an der WuGA

Auf dem Gemeindeplatz an der WuGA präsentieren sich dieses Jahr die Technischen Betriebe Goldach TBG mit einem echten Highlight.

Eine grosse Ehre

Als allererste «Normalsterbliche», knapp vier Wochen vor den WuGA-Besuchern, darf ich die Überraschung im tiefen Keller der TBG besichtigen. Bis jetzt hatten nur Mitarbeitende Zugang zu diesem erstaunlichen, imposanten, verblüffenden Objekt. Zum 100-jährigen Jubiläum haben sich Dietmar Hiltbrand und sein Personal wirklich etwas Besonderes einfallen lassen.

Paul Scherrer drückt auf den Lichtschalter und schaut mich erwartungsvoll an. Vor mir liegt Goldach, aufgebockt, auf zusammenge-
steckten Holztafeln, ca. 4 x 5 Meter gross, im Massstab 1:2'500.

Dort das Rathaus, die Kirche, das Technische Zentrum Marmorsäge mit dem roten Turm und dem Brunnen von Jonny Müller. Neben dem Eingang steht das Erdgas Auto, original beschriftet, genau wie sein echtes Vorbild. Der Goldachfluss schlängelt sich durch die Landschaft. Aus winzigen Rohren plätschert das Wasser in die Dorfbrunnen. Unzählige Hydranten, neue und alte Modelle, jeder einzelne aus Knetmasse von Hand geformt, stehen neben Gärten und bei Häusern. Auch Weihnachtsbeleuchtung, Christbäume und eine Hochspannungsleitung fehlen nicht.



Paul Scherrer



Mauro Di Cugno

Gebaut wurde ausschliesslich in der Freizeit

«Gut 400 Arbeitsstunden haben wir, Mauro Di Cugno und ich, in dieses Modell investiert», erzählt Paul Scherrer. «Mauro machte vor allem die elektrischen Installationen und ich gestaltete das Modell.»

Die Grundidee war, auf dem Gemeindeplatz an der WuGA die Wasserversorgung von Goldach zu präsentieren. Die Strassen sind mit Teerfarbe aufgemalt. Das Bachbett des echt fliessenden Goldachflusses wurde aus Gips geformt. Aus dem Bindematerial, das um die Weihnachtssterne entlang der Strassen geschlungen ist, hat Paul Scherrer die Bäume in Feld und Wald liebevoll gebastelt.

Die diversen Wasserleitungen sind mit verschiedenen Farben gekennzeichnet. Insgesamt sind das 44.4 km Wasser- Hauptleitungen und 2'309 Schieber in unserer Gemeinde. Der Tagesverbrauch an Wasser beträgt erstaunliche 206 Liter pro Person. Solche und weitere wissenswerte Hinweise stehen auf Informationstafeln und werden den WuGA-Besuchern an einer Diaschau gezeigt.

Schon früher phantasievoll

Immer wieder entdeckte ich etwas Neues in «Kleingoldach» und bin begeistert.

War Paul Scherrer schon früher so kreativ? «Es war, als die Schweizer Fussball- Nationalmannschaft an der WM 1994 in Dallas im ‚Cotton Bowl‘ gegen Amerika 1:1 spielte und es später sogar ins Achtelfinale schaffte», berichtet Paul Scherrer. «Bei einem WC-Deckel-Gestaltungswettbewerb, an dem 2'000 Personen teilnahmen, schaffte ich den 2. Platz. Ich hatte das Stadion in unzähligen Stunden originalgetreu nachgebaut, samt den winzigen Zuschauern. Mit den Nati-Fussballern kann man sogar regelrecht ‚töggelen‘ (Tischfussball, bzw. WC-Deckel-Fussball spielen).» Dietmar Hiltbrand wusste von diesem speziellen WC-Deckel und es entstand die Idee, zum TBG-Jubiläum ein Modell unserer Gemeinde anzufertigen.

Ein Höhepunkt an der WuGA

Paul Scherrer freut sich sichtlich auf die WuGA. Er weiss jetzt schon genau, wie der Gemeindeplatz gestaltet sein wird, so dass das Modell gut zur Geltung kommt. Mauro Di Cugno und er haben sogar noch passende Geräusche aufgenommen. Es kann richtig neblig werden und ein Wasserrohrbruch wird inszeniert. Mittels einer Schalttafel kann man die entsprechenden Ereignisse abrufen. Bestimmt werden auch Sie, liebe Leserinnen und Leser, auf dem WuGA-Dorfplatz staunen.

Gabrielle Hanselmann

Weihnachts- und Gewerbeausstellung

Die 55. WuGA dauert vom Donnerstag, 29. November, bis Sonntag, 2. Dezember. Das OK ist stolz darauf, dass auch an der diesjährigen WuGA wieder Gewerbetreibende aus Rorschach, Rorschacherberg, Goldach, Untereggen und aus Tübach dabei sind.

Die Ausstellungsfläche der WuGA umfasst mittlerweile mehr als 1'000 m². Die Aussteller warten darauf, den Besuchern die neuesten Produkte, Entwicklungen und Innovationen zu präsentieren.

Für Unterhaltung ist gesorgt

Im grossen Zelt wird während den ganzen vier Tagen ein Super-Unterhaltungsprogramm geboten. Erst seit kurzer Zeit zurück von ihrer Tournee in Japan, spielen am WuGA-Samstag die weltbekannten Swing Kids unter der Leitung von Dai Kimoto. Die Cheer Leaders des FC St. Gallen, die amtierenden Schweizermeister, werden ihre spektakuläre Show zeigen. Am Samstag spielt der Musikverein Tübach und am Sonntag die Stadtmusik Rorschach unter der Leitung von Guido Schwalt.

Jeweils am Abend trifft man sich, natürlich, an der WuGA-OK-Bar. Die Abendunterhaltung im Zelt beginnt um 21.00 Uhr mit Musik und Tanz und dauert bis früh am Morgen. Der Eintritt am Abend kostet ab 21.00 Uhr Fr. 5.–.

Goldacher Restaurants bieten in gewohnter Weise als «Beizli» ihre Köstlichkeiten an. Man kann wählen zwischen italienischen Nudelspezialitäten und Pizza, Schnitzelbrot und vielem mehr. Nicht zu vergessen das Raclette-Stübli in der Halle. Hier gibt es aber nicht nur Raclette, sondern auch Fondue. Franz und Doris Jung servieren im neu geschaffenen Gourmet-Restaurant auf der Galerie exquisite Gourmetspeisen.

Sonderschauen

Die technischen Betriebe haben sich zu ihrem 100-jährigen Jubiläum etwas Spezielles einfallen lassen. Kommen Sie auf den «Dorfplatz» in der Halle!

Die Pfadi Seebuebe Goldach ist anlässlich ihres 75-Jahr-Jubiläums an die WuGA eingeladen. Spiel und Spass für Kinder sind hier angesagt. Vor 20 Jahren wurde der Gewerbeverein Tübach gegründet. Er ist mit einem Gemeinschaftsstand an der diesjährigen WuGA vertreten. Die Stiftung Ostschweizerische Blindenführhundeschule feiert dieses Jahr ihr 10-jähriges Bestehen. Die Stiftung hat es sich zur Aufgabe gemacht, Hunde als Führer für Blinde auszubilden. In einer interessanten Show werden die Hundeführer die vielfältigen Aufgaben eines Blindenhundes zeigen.

Poinzz

Alkohol- und Drogen-Prävention für Jugendliche ist dem WuGA-Komitee ein Anliegen. Darum gilt auch dieses Jahr: Zutritt an die Bar erst ab 18 Jahren. Unterstützt wird das Komitee von der Organisation Poinzz. Die Idee des Programmes von Poinzz ist es, mit Punkten zu belohnen, wer genussvoll Alkohol konsumiert und dies an ausgewählten Veranstaltungen bei der Kontrolle am Ausgang belegen kann. Mit den gewonnenen Punkten gibt es bei verschiedenen Gelegenheiten Vergünstigungen, die Möglichkeit, an coolen Wettbewerben mitzumachen und vieles mehr. Der traditionelle Weihnachtsmarkt ist dieses Jahr noch grösser und festlicher. Lassen Sie sich durch die Atmosphäre verzaubern und inspirieren. Sie werden im reichen Angebot sicher Geschenke für das kommende Fest finden.

Das WuGA-OK freut sich, Sie an der diesjährigen WuGA begrüßen zu dürfen.

WuGA-OK

Dorfleben



Jugenddisco
Die Jugendarbeit Goldach organisiert für Jugendliche zwischen 13 und 17 Jahren eine Disco mit Barbetrieb (nur alkoholfreie Getränke). Sie findet am Samstag, 1. Dezember, in der Aula statt. Beginn: 20.00 Uhr.



Kinderbetreuung während der WuGA

Am Samstagnachmittag öffnen drei Institutionen der familienergänzenden Kinderbetreuung ihre Türen. Eine gute Gelegenheit, in aller Ruhe die WuGA zu besuchen.

Angebote:

- Kindertagesstätte Goldach, Löwenstrasse 1 (Kinder im Alter von ca. 1 Jahr bis ca. 11 Jahren)
- Spielgruppe Tatzelwurm, Mühlegutstrasse 20 (Kinder im Alter von ca. 3 Jahren bis 5 Jahren)

- Familienzentrum (FAZ), Löwenstrasse 7 (Kinder im Alter von ca. 1 Jahr bis ca. 11 Jahren)

Zeit: 13.00 – 17.00 Uhr

Kosten: Fr. 5.– pro Stunde

Die Kinderbetreuung ist für höchstens zwei Stunden möglich.

Marianne Roos



Kunst aus Glas

Die derzeitige Ausstellung in der Rathausgalerie zeigt Werke der vielseitigen Künstlerin Lucia Zingerli aus Staad.

Als weit über die Region hinaus bekannte Malerin von Seidenbildern hat Lucia Zingerli vor einigen Jahren den Werkstoff Glas entdeckt und ist seither davon begeistert. Zeugen dieser Begeisterung sind die zahlreichen Objekte und Bilder, die sie mit Glas und Farben kreierte hat.

Glas-Fusing (Glasverschmelzung)

Die aktuelle Rathaus-Galerie zeigt ausschliesslich Werke, die durch Glas-Fusing entstanden sind. Lucia Zingerli stellt in Goldach Bilder und Objekte in den verschiedensten Arbeitstechniken aus. Für viele Werke sind Modelle in Wachs oder Ton notwendig, um die Negativform zu erhalten. Danach kann die Figur im Ofen gegossen werden. Nach erfolgtem Brand ist die Arbeit aber noch lange nicht beendet. Jetzt folgen zeit- und arbeitsintensive Schleif- und Polierarbeiten, um Glanz und Durchblick im Glas zu erhalten. Gerade diese Ungewissheit und Spannung, wie das gewünschte Objekt herauskommt, machen einen grossen Teil der Faszination für die

Künstlerin aus Glas, so sagt sie, sei ein faszinierendes Material, das viele Ideen und Möglichkeiten zulasse.

Aquarelle Körper

Im Gegensatz zu Seidenbildern, in welchen vor allem die Farbintensität unterstrichen werden kann, lassen Glasobjekte Dimensionen erschaffen. So sind ihre Glasbilder oft mehrschichtig und erzeugen damit ausdrucksstarke und spannende Wirkungen. In den Objekten mit Namen wie «Regatta im Sturm», «Philosoph» oder «Schwimmende Blätter» werden Glaskörper auch mit anderen Materialien wie zum Beispiel Speckstein, Alabaster oder Metall verbunden und erzielen damit ein interessantes Wechselspiel.

Besuchen Sie die Ausstellung

Die Ausstellung dauert vom 28. November (Vernissage) bis 14. Januar. Während der Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung haben Sie jederzeit die Möglichkeit, die Werke zu besichtigen. Auch während der WuGA bleibt das Rathaus am Sams-

tag, 1. Dezember, und Sonntag, 2. Dezember (nicht wie auf der Einladungskarte 29. und 30. November), jeweils von 13.30 – 16.00 Uhr offen, sodass Sie einen Abstecher in die Rathausgalerie machen können. Die Künstlerin ist am Wochenende anwesend. Nutzen Sie die Gelegenheit, die attraktiven, vielschichtigen und ausdrucksstarken Bilder und Objekte der vielseitigen und erfahrenen Künstlerin zu bewundern.

Thili Mayer-Stutz

RATHAUS GALERIE
GOLDACH

Rathaus-Galerie Goldach



Lucia Zingerli, Staad
Glasobjekte

28. November 2007 bis 14. Januar 2008
geöffnet während Bürozeiten im Rathaus Goldach

Vernissage: Mittwoch 28. November 2007, 19.00 Uhr

Anerkennungspreis für besonderes Engagement

Alle zwei Jahre vergibt der Gemeinderat einen Anerkennungspreis für besonderes Engagement an Einzelpersonen oder Gruppen. 2007 geht die mit 2'000 Franken dotierte Auszeichnung an die ökumenische Hospizgruppe.

Die ökumenische Hospizgruppe setzt sich für die Begleitung von Kranken und Sterbenden sowie deren Angehörigen ein. Sie besteht aus einem fünfköpfigen Kernteam unter der Leitung von Ruth Kronenberg und zusätzlich zwölf Begleiterinnen und einem Begleiter. Die Gruppe startete im November 2003 und wird von Fachpersonen aus dem seelsorgerisch-sozialen Bereich, dem medizinischen Bereich und dem Sozialdienst der Gemeinde unterstützt.

Fitness und Gesundheit, das wünschen sich alle. Nicht umsonst hat

auch die Werbung die «fitten Alten» entdeckt. Heute weiss man aber auch um die grosse Bedeutung der letzten Lebensphase. Wir müssen akzeptieren, dass Kranksein und Sterben ein wichtiger Teil des Lebens sind. Oft wird dies verdrängt. Viele Menschen haben den Wunsch, daheim sterben zu dürfen und vor allem, nicht allein zu sein. Die Pflege und die Begleitung der Kranken und Sterbenden kann die Angehörigen sehr beanspruchen. Hier bietet die Hospizgruppe Hilfe an.

Die Gruppe besteht nun seit vier Jahren. Ihr Dienst wird rege genutzt. Damals begann es als Pilotprojekt der Caritas. Heute ist die Hospizgruppe etabliert und darf als Vorzeigebispiel im Kanton bezeichnet werden. Bereits im dritten Jahr hat das Team rund 400 Betreuungsstunden geleistet. Diese Begleitung und das Auseinandersetzen mit Sterbenden und Angehörigen

sind sehr intensiv. Es sind nicht nur tolle Infrastrukturen und ein tiefer Steuerfuss, welche die Qualität einer Gemeinde ausmachen – es sind auch diese Arbeiten im Stillen, hinter den Kulissen.

Besonders beeindruckend ist das ehrenamtliche und freiwillige Engagement der Gruppenmitglieder. Sie arbeiten alle absolut ohne Entschädigung. Die Wertschätzung ist ihnen wichtiger als Geld. Und genau deshalb hat der Gemeinderat der Hospizgruppe den diesjährigen Ehrenpreis für besonderes Engagement verliehen. Die Auszeichnung soll Anerkennung und Ansporn sein. Herzliche Gratulation!

Haben die Ehrung verdient: die Mitglieder der Hospizgruppe Goldach

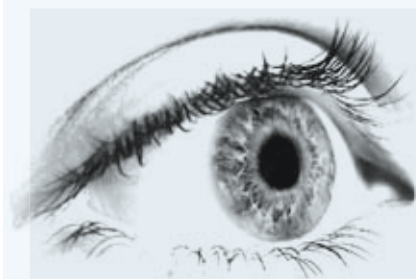
Mitglieder der Hospizgruppe:

Bruno Gschwend
Wilfried Harringer
Thomas von der Linden
Gertrud Würth
Petra Aeschlimann
Hedi und Josef Baur
Cäcilia Eberhard
Elisabeth Graf
Regina Hürlimann
Maya Kuratli
Monika Lehner
Stefania Liccetta
Susy Pellet
Rita Tanner
Maya Tavernier
Bernadette Weiss

Thomas Würth

Die bisherigen Preisträger

1995	Heinrich Bärlocher
1997	Max Engel
1999	Jürg Sutter
2001	Fritz Füllemann/ Alois Suter/Josef Zoller
2003	Jäck Rüthemann
2005	Team Kultur i de Aula



«LICHT-BLICHE»

Musical der ev. Kirchgemeinde

Über 50 Kinder und Jugendliche führen mit Unterstützung von Erwachsenen am Sonntag, 16. Dezember, 17.00 Uhr, in der ev. Kirche das Musical «Licht-Blicke» von Wilfried Röhrig auf. Die Musikgruppe für Jugendliche begleitet den Chor musikalisch. Anschliessend sind alle Mitwirkenden und Gäste zu einem Apéro mit Imbiss eingeladen. Wir freuen uns, Sie an der Aufführung willkommen zu heissen.

Roman Niedermann

Ihr Beratungsteam für sämtliche Bankgeschäfte



Das Beratungsteam
Goldach (v.l.n.r.)

Urs Kurer, Berater Privatkunden
Michèl Durot, Berater Privatkunden
Guido Eilinger, Leiter Niederlassung
Rahel Kobe, Beraterin Privatkunden
Mirjam Morf, Beraterin Privatkunden
Manfred Voney, Berater Privatkunden

Öffnungszeiten Mo bis Fr: 9 – 12 Uhr/14 – 17 Uhr
Ausserhalb dieser Zeiten beraten wir
Sie gerne von 8 – 20 Uhr.

Hauptstrasse 17
9403 Goldach
Tel. 071 844 28 28



**St.Galler
Kantonalbank**
Gemeinsam wachsen.

AH Möbelservice

REPARATUREN ALLER MÖBEL

- Montage von neuen Möbeln
- Demontage und Montage beim Umzug
- Wasserbett-Service
- Wohnberatung

Albert Hautle
Mühlegutstrasse 8 071 841 68 17
9403 Goldach 078 710 39 55

www.ah-moebelservice.ch.vu

- Keine oder mangelnde Finanzplanung?
- Liquiditätsprobleme?
- Steuerbelastung optimiert?
- Muss Ihr Unternehmen geprüft werden?

Sprechen Sie vorher
mit uns!



L+i-n+t×h=
Linth Treuhand und Revisions AG

Santisstrasse 4; 9400 Rorschach, Tel.: 071.841.57.65
www.linth-treuhand.ch

Ihr Partner für Renovationen und Neubauten

N. Hanselmann AG Dipl. Malermeister

malen • tapezieren • spritzen • verputzen

9403 Goldach
Tel. 071 841 42 93
Fax 071 841 44 93

9422 Staad
Tel. 071 855 23 11
Fax 071 855 64 02

info@hanselmannag.ch
www.hanselmannag.ch



erdgas

Zeit zum Einsteigen

071 844 67 00 – tbg@goldach.ch – www.TBGoldach.ch



Technische Betriebe Goldach

www.TBGoldach.ch

Neue Homepage für die St. Mauritius Pfarrei Goldach

Zeitgleich mit der Homepage der politischen Gemeinde wird die neue Homepage der katholischen Pfarrei aufgeschaltet.



Unter «www.kath-goldach.ch» finden Sie ab Ende November einen völlig neuen, sympathischen Auftritt. Vor langer Zeit schon wurde diese Adresse für die Kirche reserviert. Jetzt, mit der Umstellung der Gemeindehomepage, ist die ideale Gelegenheit, uns selbständig zu machen. Wir erhalten so die Möglichkeit, Sie direkt aus den verschiedenen Gruppierungen umfassend und zeitgemäss zu informieren. Selbstverständlich gibt es weiterhin den Link auf der Gemeindegseite zu den Kirchen.

Gestaltet wurde die Homepage von Heidi Weder, wgraphic & design, Goldach. Das schlichte und doch sehr spezielle Design ist nicht zufäl-

lig entstanden, sondern mit viel Gefühl und Bedacht geplant worden. Die eigenwillige Farbgestaltung erinnert an die liturgischen Farben und wurde mit Sorgfalt gewählt. Das Grün der Navigation (linke Seite) steht für das Elementare, für den heiligen Geist. Die göttliche Kraft, das innere und äussere Feuer findet sich im roten, oberen Balken, umgeben vom Himmel, der Ewigkeit im dunkelblauen Hintergrund. Für die Agenda (rechte Seite) mit den aktuellen Terminen wurde Violett als Hintergrund gewählt, die Farbe der Besinnung, der Gerechtigkeit, der Demut.

Aber die neue Homepage ist nicht nur schön und symbolträchtig, sie

ist auch sinnvoll und übersichtlich aufgebaut. Mit möglichst wenigen Mausklicken sollen Sie einfach und schnell zum Gesuchten gelangen. Probieren Sie's aus. Besuchen Sie die neue Homepage der katholischen Kirche Goldach. Stöbern und schnuppern Sie im «kath-goldach» herum. Die Seite ist im Entstehen und im Werden, immer wieder wird etwas mehr erscheinen. Sie soll nicht ein «in Stein gemeisseltes» Produkt sein, das für die nächsten Jahre unabänderlich im Netz steht. Wir bemühen uns, die Seiten für Sie informativ und aktuell zu halten und hoffen auf regen Gebrauch!

Verena Keel und Richard Schmidt

Sternsingen 2008

Am 5. und 6. Januar 2008 werden sie Ihnen wieder auffallen: Sternsinger, Mädchen und Jungen aus unserer Gemeinde, die als Könige gekleidet durch die Strassen ziehen.

Die Sternsinger erzählen von der Geburt Jesu vor mehr als 2000 Jahren, von seiner Liebe und Menschenfreundlichkeit. Sie erinnern dabei an die Weisen aus dem Morgenland, die aufgebrochen waren und dem Stern folgten, um das neugeborene Kind in Bethlehem zu suchen und ihm ihre Schätze darzubringen.

Singen für einen guten Zweck

Die Sternsinger wollen in die Häuser und Wohnungen unserer Gemeinde gehen, um Ihnen für das neue Jahr den Frieden zu wünschen. Sie leisten mit ihrem Besuch in diesem Jahr auch einen Beitrag zur Schulausbildung von benachteiligten Kindern: Diesmal ist zur Unterstützung ein Projekt in Papua Neuguinea vorgesehen, ein armes Land. In vielen Gegenden

haben die Kinder keine Möglichkeit, Schulen zu besuchen, da diese weit weg sind. Zudem müssen die Kinder ihren Familien helfen, Geld aufzutreiben, da die Eltern und Verwandten sehr arm sind. Das Sternsingen 2008 steht ganz im Zeichen dieser Problematik und unterstützt unter anderem diese Kinder, indem ihnen das Schulgeld bezahlt und Schulen in näherer Umgebung gebaut werden sollen.

Mitmachen ab der 4. Klasse

Die verschiedenen Gruppen sind in diesem Jahr am 5. Januar zwischen 10.00 und 17.00 Uhr und am 6. Januar zwischen 11.30 und 17.00 Uhr unterwegs. Zudem werden sie in den Gottesdiensten am 5. Januar um 18.00 Uhr und am 6. Januar um 10.30 Uhr in der katholischen Pfarr-

kirche anwesend sein und die Messen mitgestalten. Mitmachen bei den Sternsängern kann jedes Kind ab der 4. Klasse. Anmeldetalons gibt es bei Rainer Böhm, Telefon 071 844 70 63; rainer.boehm@kath-goldach.ch. Anmeldeschluss ist am 6. Dezember. Zudem gibt es ein Vorbereitungstreffen, welches am 8. Dezember um 10.00 Uhr im Pfarreiheim stattfindet.

Rainer Böhm





Wir erfüllen Ihre Vorstellungen.
Einfach umwerfend – unsere einzigartige Auswahl!

Bei uns treffen Sie auf eine vielseitige Fahrzeugauswahl von 7 Weltmarken und auf rund 70 FREY-Occasionen mit Garantie.

Jaguar – Land Rover – Lexus – Mitsubishi – Subaru – Suzuki – Toyota



Autopark Ruga St.Gallen

Molkenstrasse 3–7, 9006 St.Gallen
071 228 64 64, www.emil-frey.ch/autopark

Ihr Fachmann
seit 1924.

Inserate im Wellenbrecher

Verlangen Sie die ausführliche Inserate-Dokumentation bei folgender Adresse:

Gemeinde Goldach
Rathaus, Postfach
9403 Goldach
Tel. 071 844 66 11
Fax 071 844 66 66
E-Mail
sekretariat@goldach.ch

Andrea Hablützel erteilt
Ihnen gerne
weitere Auskünfte.

Kork



**Wohlig warm
und elastisch,
der einzigartige
Korkboden,
natürlich von ...**

Teppiche, Bodenbeläge, Parkett

Bestellen Sie den kostenlosen
Laminatboden-Berater:

Tel. 071 841 08 87

bürki

Obereggen, Rorschach, Goldach

CARROSSERIE ZÜRCHER AG

AUTO-SPENGLEREI · AUTO-SPRITZWERK

- Carrosserie und Spritzwerk für sämtliche PW & Nutzfahrzeuge
- Lackierungen von A-Z
- Autoverglasung
- Restaurationen
- Bring- und Holservice
- Ersatzwagen
- Sandstrahlen

Hanspeter Bischofberger • St.Gallerstr. 56 • 9403 Goldach
Tel. 071 841 31 33 • Natel 079 787 56 44 • Fax 071 841 31 08



Lanter
seit 1946



Holzbau
Zimmerei Schreinerer Möbeldesign

Lanter schafft Wohn(t)räume

Löwenstrasse 51
9400 Rorschach
Telefon 071 841 17 16
www.lanter-holzbau.ch

Red Hot Super Service

PC, Server und Netzwerke für KMU und Private

Umfassende Beratung bringt Ihnen die günstigste Lösung.
www.schefer-it.ch



Schefer Informatik AG

E.T.&H.BSW

Wer die Bücher zum Freund hat, kennt keine Langeweile

(aus Russland)

Suchen Sie noch Bastelideen oder Geschichten zur Advents- und Weihnachtszeit? Kommen Sie doch in der Gemeindebibliothek vorbei. Sie finden hier eine reichhaltige Auswahl an klassischen aber auch auf unsere heutige Zeit abgestimmte Geschichten, Bilder- und Bastelbücher.

Clifford Irving	Der Fälscher
China Keitetsi	Tränen zwischen Himmel und Erde
Judith Lennox	Der einzige Brief
Donald McCaig	Rhett
Iny Lorentz	Die Feuerbraut
Auli Mantila	Eine gefährliche Art von Glück
Meir Shalev	Der Junge und die Taube
Anita Shreve	Eine Hochzeit im Dezember

Neuerscheinungen

Belletristik Erwachsene

Gabriella	Lotti Latrous Bangen und Hoffen im Slum von Abidjan
Baumann	
Michael Böckler	Tödlicher Tartufo
Julia Franck	Die Mittagsfrau
Anne Gold	Spiel mit dem Tod
Robert Harris	Ghost
Wolfgang Hohlbein	Unheil

Belletristik Oberstufe

Christine Biernath	Laura & Tayfun
Brigitte Blobel	Zwischen Bagdad und nirgendwo
Sabine Both	Schneeflöckchen, Kuss & Kerzenschein
Martina Dierks	Böse Mädchen
Patricia Schröder	Küssen erlaubt, verlieben verboten

Belletristik Mittelstufe

Isabel Abedi	Lola Löwenherz
Marliese Arold	Die Delfine von Atlantis
Sabine Blazy	Paula Pepper ermittelt: Die verschwundene Statue
Hanna Johansen	Ich bin hier bloss die Katz
Jim Sukach	Der Detektiv bist du!
Barbara Zoschke	Die Nannys – Rettungsaktion auf Elba

Öffnungszeiten

Die Gemeindebibliothek ist vom 23. Dezember bis 2. Januar geschlossen.

Dienstag	16.00 – 18.00 Uhr
Mittwoch	09.00 – 11.00 Uhr
Donnerstag	16.00 – 19.00 Uhr
Samstag	09.30 – 11.30 Uhr

Das Bibliotheksteam

Zauberei meets Comedy

Am Freitag, 11. Januar, und am Samstag, 12. Januar, 20.00 Uhr, ist Michel Gammenthaler mit seinem Programm «Realität» auf der Aulabühne zu Gast.

Er wollte schon als Siebenjähriger Zauberer werden. Etwas widerwillig absolvierte er jedoch erst die Schule, eine kaufmännische Lehre und arbeitete auf der Suche nach einem «vernünftigen» Beruf als Reisebüroangestellter, Disponent, Aussendienstler, Journalist, Personalberater, Kellner, Verkäufer und Barkeeper. Mit 25 siegte die Leidenschaft über die Vernunft und Michel wurde Berufszauberer.

Auch in seinem zweiten Programm beschränkt sich Michel nicht darauf, lediglich sich selbst zu sein. Seine diversen Persönlichkeiten formieren sich zu einer schrägen, leicht irren, aber stets sympathischen Truppe, welche die Wirklichkeit gehörig auf den Kopf stellt.

Wir treffen dabei sowohl auf höchst skurrile Zeitgenossen, die Gammen-

thaler zum ersten Mal unter Vertrag genommen hat, als auch auf gute alte Bekannte aus «Doppelgänger» – allesamt mit brandneuen Nummern. Volker Hagemann ermittelt Ihre aktuelle Tageszahl, wir bekommen Besuch von einem verstorbenen Rentner und Michel zeigt auf, wie man mit wenigen Kunstgriffen eine neue Realität bastelt.

Spätestens, wenn der geheimnisvolle Seher Dimitri auftaucht, fängt man an sich zu fragen, wer hier eigentlich wen spielt... Ein amüsantes Spiel mit der Realität!

Vorverkauf ab Donnerstag, 3. Januar, im Modehaus Lutz, Bruggmühlestrasse 6, Telefon 071 841 18 86, oder unter www.kulturideaula.ch

Guido Schwalt



Weitere Infos:

www.michel-gammenthaler.ch

Michel Gammenthaler



Goldach und Gletscher? – Ja, das stimmt schon. Auf dem Rorschacherberg sind zwar keine Eismassen zu sehen. Auch ist keine Lawine vom Iltenriet her zu befürchten. Trotzdem sind täglich Massen in Bewegung, langsam und unaufhaltsam – allerdings Massen aus Erde und nicht aus Eis.

Goldach besitzt einen der schönsten Erdgletscher der Schweiz. Er befindet sich im Goldachtobel.

Was unterscheidet einen Erdgletscher von einem Erdbeben? Ein Erdbeben ist ein einmaliges oder auch wiederkehrendes Abgleiten von Erdmassen, in der Regel an einem Steilhang. Bei einem Erdgletscher gleitet die Erde kontinuierlich über Jahrzehnte oder Jahrhunderte in nicht sehr steilem Gelände.

Der Goldacher Erdgletscher ist ca. 600 Meter lang, zwischen 80 und 200 Meter breit und hat eine jährliche Gleitgeschwindigkeit von 2-8 Metern. Der Antrieb ist auch hier das Wasser. Der Kessel im Goldachtobel wird ständig durch Staub und Laub gefüllt. Das immer wieder nachrückende Material sorgt dafür, dass der Gletscher kaum einmal zur Ruhe kommen wird.

Ein Erdgletscher hat die gleichen Eigenschaften wie ein Eisgletscher im Gebirge. Auch er ist nicht ganz

ungefährlich und kann Gletscherspalten aufweisen. Ich habe kleine Wassertümpel und Spalten mit Jungfröschen gesehen, die bis zu 2 Meter tief sind. Also kaum ein Spielplatz für Kinder.

Und nun zur genauen Lage dieser Naturschönheit: Wenn Sie nach dem Vitaparcours der Goldach entlang zur Lochmühle spazieren, führt Ihr Weg über den Erdgletscher. Vielleicht haben Sie sich auch schon über die verschobenen Holzstege und unterbrochenen Pfade geärgert. Die Schäden sind aber nicht etwa das Ergebnis einer unsauberen Arbeit des Zivilschutzes, der in diesem Gebiet fast jährlich Hand anlegt, sondern Folge des sich verschiebenden Untergrunds. Halten Sie dort einmal inne und beobachten Sie die Umgebung genau – Sie werden staunen.

Heinrich Bärlocher



Muss immer wieder repariert und ausgebessert werden: der Weg vom Vitaparcours zur Lochmühle

Der Weg von Phimai nach Goldach

Im ehemaligen Restaurant «zur guten Quelle» kann seit Anfang Oktober allerlei aus der thailändischen Küche gekostet werden. Neu heisst das Lokal allerdings «Phimai». Die Wirtin selbst stammt aus diesem Ort.



Niratta Pfranger-Praikiew

Beim Eintreten ins kleine Restaurant höre ich sofort die leise thailändische Musik und in die Nase steigt ein feiner Duft von Parfümreis. Die neue Wirtin der ehemaligen «guten Quelle» heisst mich herzlich willkommen und schon offeriert sie einen Kaffee.

Von Phimai, Thailand, nach Goldach

Eigentlich war der Weg kurz und nicht kompliziert. Vor 17 Jahren brachte sie die Liebe von Phimai in Thailand, wo sie die Jugend verbrachte, zu ihrem späteren Ehemann, einem in Goldach aufgewachsenen Schweizer. Davor arbeitete sie drei Jahre in einer Küche in Lugano. All die Zeit hier bei uns verbrachte sie als Hausfrau und Mutter von zwei Töchtern, die beide noch schulpflichtig sind. Immer mal wieder half sie einer Kollegin an Anlässen in der Küche aus, wenn Not an der Frau war. So langsam schaute sie sich aber auch nach einer regelmässigen Arbeit um, denn nur zu Hause zu sein war ihr nicht genug. Immer wieder wurde sie ermuntert, doch etwas Eigenes zu eröffnen, mit ihrem Talent und ihrer Freude fürs Kochen. Diesen Traum hat sich Niratta Pfranger-Praikiew nach bestandener «Wirteprüfung» Anfang Oktober erfüllt.

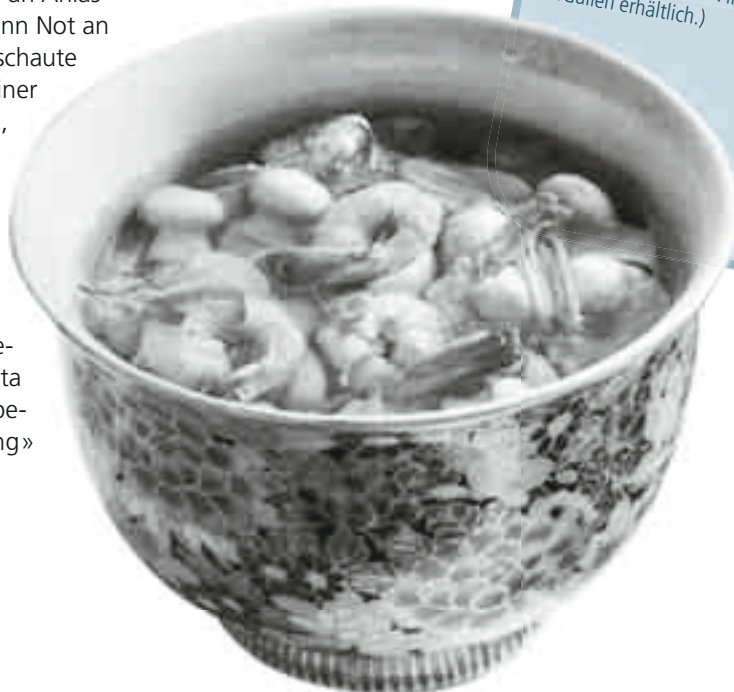
Die «gute Quelle» stand leer

An diesem Restaurant kam sie tagtäglich vorbei, weil sie mit ihrer Familie schon immer an der Quellenstrasse wohnte. Mit der Übernahme konnten sie nun auch die Wohnung im oberen Stockwerk beziehen. In der Wirtsstube selber hat die neue Wirtin kaum etwas verändert. Allerglei thailändische Ziergegenstände sind dezent platziert und viele Orchideen bringen eine fernöstliche Atmosphäre. Wer aber meint, dass die Gäste nur zum Essen kommen, irrt sich. Jeweils am Freitagnachmittag sind beispielsweise Nachbarn für einen gemütlichen Jass zu Gast im «Phimai».

Mit der Speisekarte komme ich schnell zurecht, denn jedes Gericht ist mit einem Foto versehen und die Zutaten stehen daneben. Ich finde aber nicht nur thailändische Gerichte. Für Kinder gibt's zum Beispiel auch Chicken Nuggets.

Für den Wellenbrecher verrät uns die Wirtin ein typisches thailändisches Rezept. Gemeinsam bringen wir es zu Papier, denn aufgeschrieben hat sie keines. Mit den verschiedenen Zutaten demonstriert sie mir gleich am Tisch, wie die korrekte Vorbereitung geht für eine «Tom Yam Gung»-Suppe.

Hildegard Bleisch



BLICK IN FREMDE KOCHTÖPFE Tom Yam Gung

(eine Crevettensuppe, die als Vorspeise oder zu Parfümreis gegessen wird)

für 4 Personen:

Galgantwurzel 4 dünne Scheiben
1 Zitronengras schräg in 1 cm dicke Scheiben geschnitten

2-3 Zitronenblätter, ganz
2-3 grosse Champignons längs geviertelt

½ Zwiebel längs geviertelt

2 thailändische Peperoncini in Ringe schneiden (mit Handschuhen)

7 dl Wasser aufkochen, alle obigen Zutaten begeben und zugedeckt mindestens 30 Minuten kochen lassen

Salz würzen
300 g kleine Crevetten in die Suppe geben und 3-4 Minuten mitkochen

Zitronenblätter und -gras sowie Galgantwurzel vor dem Essen herausnehmen. Diese dienen lediglich zur Geschmacksbildung. Suppe in Teller anrichten, mit Koriander oder Thaipfeffeln garnieren und mit Zitronensaft servieren.

Rabpratau Hai! – En Guetä!

(Die Zutaten sind z. B. im Asia-Shop in St. Gallen erhältlich.)

Firma

George Gerster
 Brennerservice
 Seeheimstrasse 7
 Telefon 071 841 04 92
 Natel 079 524 04 93
 Fax 071 841 01 93
 george.gerster-brennerservice@
 kabeltv.ch

Inhaber

George Gerster

Eröffnung

1. Oktober 2007

Angebot

- 24-Stunden-Service bei Gas- und Öl-Brennerei

- Reparaturen bei allen Heizungs-Typen
- Wartungsverträge
- Revisionen nach Aufwand
- Austausch aller Heizungsarten
- amtliche Abgasmessungen nach LRV (sofern von der Gemeinde liberalisiert)

Grüngut nach Steinach liefern

Die Regio Rorschach-Bodensee hat mit dem Steinacher Karl Hutter für 10 Gemeinden einen Vertrag über die Annahme und Verwertung kompostierbarer organischer Materialien abgeschlossen. Diese Stoffe werden in der Kompostieranlage Rietmühle in Steinach zu hochwertiger Komposterde umgewandelt. Die Anlage ist seit 2. November in Betrieb.

Die Multikomponentendeponie Meggenmüli in Mörschwil wird bis Ende 2007 aufgefüllt sein und deshalb geschlossen. Davon betroffen ist auch die Kompostieranlage. Das Gelände muss rekultiviert und dem Grundeigentümer zurückgegeben werden.

Die neue Kompostieranlage Rietmühle in Steinach ist deshalb seit 2. November bereit, folgende biologisch abbaubaren Stoffe anzunehmen und zu hochwertiger Komposterde umzuwandeln:

- Rasenschnitt, Heu und Gras
- Baum- und Heckenschnitt, Rinde, Holzreste, Sägemehl, Christbäume
- Wurzelstöcke
- Gartenabfälle, wie Laub, Pflanzen, Blumen, Gemüse, Früchte
- Ernterückstände, Stroh, Saat- und Pflanzgut
- Mist

Die groben Holzanteile werden aussortiert und zu Energieschnitzeln verarbeitet.

Die Grünabfuhrungen bleiben weiterhin bestehen.

Die Anlage ist für einzelne Lieferungen von Unternehmen und Grundeigentümern geöffnet am **Montag und Mittwoch von 16.00 bis 18.00 Uhr**. Lieferungen von Wurzelstöcken und einzelne grössere Lieferungen müssen zeitlich mit Karl Hutter (Natel 079 200 14 16) vereinbart werden.

Die Zufahrt erfolgt ab der Rorschacherstrasse zwischen Tübach und Obersteinach über die Grünaustrasse.

Der Preis beträgt Fr. 120.– je Tonne exklusive Mehrwertsteuer. Die Materialien werden direkt bei der Abgabe gewogen und dem Lieferanten monatlich in Rechnung gestellt.

Regio Rorschach-Bodensee

*Neue Kompostieranlage
Rietmühle in Steinach*





Mehr Eigenverantwortung für Tankinhaber

Auf dieses Jahr hat der Bundesrat die revidierte eidgenössische Gewässerschutzgesetzgebung in Kraft gesetzt. Die neuen Vorschriften reduzieren die staatliche Aufsicht und übertragen den Anlageinhabern mehr Eigenverantwortung.

Das Gewässerschutzgesetz formuliert die Pflichten von Tankeigentümern in Art. 22 wie folgt:

«Die Inhaber von Anlagen mit wassergefährdenden Flüssigkeiten müssen dafür sorgen, dass die zum Schutz der Gewässer erforderlichen baulichen und apparativen Vorrichtungen erstellt, regelmässig kontrolliert und einwandfrei betrieben und gewartet werden.»

Wer darf Arbeiten und Kontrollen an Tankanlagen ausführen?

Die bisherige kantonale Bewilligung (Konzession) für Tankrevisionsunternehmen entfällt. Anlagen mit wassergefährdenden Flüssigkeiten dürfen nun von allen Personen erstellt, geändert, kontrolliert, befüllt, gewartet, entleert und ausser Betrieb gesetzt werden, die auf Grund ihrer Ausbildung, Ausrüstung und Erfahrung gewährleisten, dass der Stand der Technik eingehalten wird.

Bewilligungspflichtige Anlagen

Nach Gewässerschutzgesetz sind Tankanlagen nicht mehr bewilligungspflichtig, wenn sie nicht in besonders gefährdeten Gewässerschutzbereichen oder in Grundwasserschutzzonen liegen. Keinen Einfluss hat die Gesetzesänderung auf die Notwendigkeit einer baupolizeilichen Bewilligung gemäss Baugesetz.

Das Erstellen, Ändern oder Ausserbetriebnehmen von Anlagen, die

keiner Gewässerschutzbewilligung bedürfen, ist aber meldepflichtig.

Betrieb und Unterhalt

Meldepflichtige Anlagen unterstehen der Kontrollpflicht in Eigenverantwortung. Bewilligungspflichtige Lageranlagen müssen mindestens alle zehn Jahre durch eine Fachperson kontrolliert werden. Die bisherigen Aufforderungen zur Durchführung der Tankrevisionen durch die zuständige Stelle entfallen.

Diese Kontrolle umfasst die Überprüfung auf Dichtheit von Tank, Auffangwanne, Leitungen und Anschlüssen. Die Druckausgleichsleitung und der Fühler der Abfüllsicherung müssen einer Funktionskontrolle unterzogen werden. Die Funktionstüchtigkeit der Leckanzeigesysteme ist von den Inhabern bei doppelwandigen Behältern und Rohrleitungen alle zwei Jahre, bei einwandigen Behältern und Rohrleitungen einmal jährlich kontrollieren zu lassen.

Die Fachperson stellt dem Anlageinhaber einen Kontrollrapport aus.

Dieser ist mindestens 10 Jahre aufzubewahren.

Mängelbehebung

Werden an einer Anlage Mängel festgestellt, sind diese vom Anlageinhaber unverzüglich beheben zu lassen. Behälter von mangelhaften Tankanlagen dürfen erst dann wieder gefüllt werden, wenn die Mängel behoben sind. Wenn vorgesehen ist, eine Anlage nicht mehr weiter zu betreiben, muss sie durch eine Fachfirma ausser Betrieb gesetzt und bei der zuständigen Stelle der Gemeinde abgemeldet werden.

Mit der Lockerung der gesetzlichen Bestimmungen werden die Tankinhaber also nicht einfach aus der Pflicht entlassen. Sie sind im Gegenteil für den fachgerechten Unterhalt ihrer Anlagen selbst verantwortlich und haften entsprechend dafür. Die Bauverwaltung empfiehlt deshalb allen Tankinhabern, die Kontrolle auch in Zukunft einem Revisionsunternehmen zu übertragen, beispielsweise mit einem Servicevertrag.

Merkblätter zum Bau von Tankanlagen finden Sie im Internet unter www.afu.sg.ch Merkblätter «Bautechnik-Schemenblätter Lagerbehälter» und «Bautechnik-Schemenblätter Rohrleitungen».

Bauverwaltung



Keine Aufforderung durch die Gemeinde mehr: Tankrevisionen liegen neu in der Eigenverantwortung der Eigentümer.

Feuerungskontrolle bei Cheminées und Schwedenöfen

**Ab 1. Januar 2008 gelten neue Vorschriften für die
Feuerungskontrolle bei kleinen Holzfeuerungen bis 70 kW,
also insbesondere Cheminées und Schwedenöfen.
Regelmässige Überprüfungen sollen eine möglichst
saubere Verbrennung gewährleisten.**

Holz ist eine bedeutende erneuerbare Energiequelle. Der Rohstoff Holz wächst vor der eigenen Haustür und hilft, die CO₂-Bilanz zu verbessern. Die Verbrennung von Holz ist deshalb aus energiepolitischer Sicht erwünscht und zu fördern. Vor allem im Winter setzen Holzfeuerungen aber auch erhebliche Feinstaubmengen frei, besonders dann, wenn sie nicht optimal oder mit ungeeignetem oder falschem Brennstoff betrieben werden. Neue Forschungsergebnisse zeigen: Bei einer unvollständigen Holzverbrennung entstehen nicht nur unbedenkliche Partikel, sondern zu einem guten Teil auch krebserregender Russ. Gesundheitsbelastende Schadstoffe

(z. B. Schwermetalle und Dioxine) gelangen insbesondere beim Verbrennen von Verpackungsmaterial, Abbruch- und Altholz oder Haushaltabfällen in grossen Mengen in die Luft. Mehrere unabhängige Erhebungen haben leider ergeben, dass Cheminées und Schwedenöfen nicht selten für rechtswidriges Entsorgen von Kehricht missbraucht werden.

Die Luftreinhalte-Verordnung verlangt deshalb zu Recht, dass Holzfeuerungen in regelmässigen Abständen kontrolliert werden. Bei den Öl- und Gasfeuerungen ist dies bereits seit Jahren Standard. Die Kontrollen sollen ab 1. Januar 2008 in allen Gemeinden des Kantons St. Gallen konsequent durchgeführt werden.

Aus Effizienzgründen ist vorgesehen, die Holzfeuerungen gleichzeitig mit der üblichen feuerschutzgesetzlichen Kontrolle vom

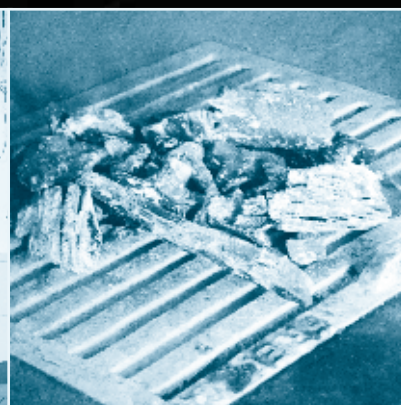
Kaminfeger zu überprüfen. Als ausgewiesener Fachmann berät er Sie gerne. Er weiss, was eine gute Holzfeuerung ausmacht, was verbrannt werden darf und wie Sie möglichst ohne Rauch feuern können.

Regelmässig betriebene Feuerungsanlagen werden in der Regel alle zwei Jahre kontrolliert. Bei selten oder nicht benützten Anlagen findet die Überprüfung mindestens alle fünf Jahre statt. Mit diesen Kontrollen möchte der Gesetzgeber eine saubere Holzverbrennung fördern und damit nicht nur zur Verbesserung unserer Luftqualität, sondern auch zum positiven Image des klimaschonenden Energieträgers Holz beitragen.

Weitere Auskünfte erhalten Sie von Kaminfegermeister Albert Fäh, der Bauverwaltung, den kantonalen Fachstellen oder unter www.fairfeuer.ch.

Richard Falk

Cheminées und Schwedenöfen sollen wohlige Wärme verbreiten und nicht für das Entsorgen von Abfall missbraucht werden.



Winterhilfe Schweiz Ortsvertretung Goldach

Die Winterhilfe startete in der letzten Oktoberwoche den jährlichen Sammelaufruf. Alle Haushalte in Goldach erhielten per Post einen Winterhilfe-Prospekt. Dank Ihrer Spende erhalten in Goldach wohnhafte Menschen mit existenziellen Sorgen unkompliziert und rasch Hilfe. Geleistet werden z. B. finanzielle Beiträge an unvorhergesehene Ausgaben, Übernahme von dringenden Rechnungen oder Überbrückungshilfen, Naturalien (wie Kleider, Betten plus Inhalt) etc.

Spenden auch Sie für in Not geratene Menschen in Goldach!

Die Winterhilfe ist mit dem ZEWO-Gütesiegel für gemeinnützige Institutionen ausgezeichnet (www.winterhilfe.ch).

Nähere Auskunft erteilt Ihnen gerne Susann Oeler, Winterhilfe Ortsvertretung Goldach, Telefon 071 844 66 42, susann.oeler@goldach.ch.

Goldacher Glanzlichter



Sandra Ulmer hat erneut einen Weltmeistertitel in der Sparte Agility errungen. Thomas Würth gratulierte ihr im Namen des Gemeinderates zu dieser tollen Leistung.



Die Gruppe DynamicX, die letztes Jahr die Konzernacht «a white winternight» organisierte, und der Nachwuchs des Judoclubs Tadashi, der durch den Verkauf von selber angepflanztem Gemüse seine Vereinskasse aufbesserte, gewannen das Finale des kantonalen Jugendprojekt-Wettbewerbs. Beide Gruppen durften sich nach diesem Erfolg mit den Besten von Vorarlberg und Liechtenstein messen. Jacqueline Schneider gratulierte im Namen des Gemeinderates.

Unentgeltliche Rechtsauskunft des Amtsnotariates St.Gallen-Rorschach

Am Donnerstag, 6. Dezember, von 17.00 bis 18.30 Uhr, findet die Rechtsberatung des Amtsnotariates St.Gallen-Rorschach, St. Leonhardstrasse 35 (Neumarkt 1, 3. Stock) in St.Gallen statt (keine Voranmeldung). Dabei werden vor allem Fragen aus dem ehelichen Güterrecht und dem Erbrecht, aber auch Fragen zu Beurkundungen beantwortet.

Die baupolizeiliche Bewilligung wurde erteilt an:

- Hüttenmoser Bruno und Corina für zwei neue Gauben und Ausbau Dachgeschoss am Rosenweg 8
- Gälli-Faccioli Roger und Patrizia für Totalsanierung und Erweiterung Einfamilienhaus an der Mühlebergstrasse 10
- Widmer-Hew Bruno und Dorothea für Anbau Küchenerweiterung und Sitzplatzerweiterung an der Seefeldstrasse 5
- A.Gerschwiler + Co. AG, Goldach, für eine Lagerhalle für Schüttgut im Schuppis
- Goldach Real Estate GmbH, Goldach, für Erschliessung Nord und Umbau Produktionshalle im Erdgeschoss an der Blumenfeldstrasse 16
- Jerg Immobilien AG, Goldach, für Lagerbox Holzspäne/Holzsnitzel am Gärtnerweg 8
- IG Schuppis west, Goldach, für Geräteschuppen mit Sitzplatz an der Libellenstrasse
- Löhner Josef für Erstellung Hausvorplatz an der Goldermühlestrasse 27
- Stolz Karl für Sitzplatz und Geräteunterstand an der Rotensteinstrasse 4
- Goldach Real Estate GmbH, Goldach, für Umbau und Umnutzung (Camtec International Trading GmbH) im Erdgeschoss an der Blumenfeldstrasse 16
- Hutter Beda für Umbau Wohnhaus an der Blumenstrasse 19
- Höhener Kurt und Brigitte für Sanierung Fassaden und Vergrösserung der Balkone an der Quellenstrasse 7
- Filitex AG, St.Gallen, für gedeckter Velo- und offener Autoparkplatz an der Quellenstrasse 2
- Toutah-Mebarki Mahfoud für Gartenhaus an der Libellenstrasse 8
- Kunz-Eschenmoser Thomas und Eschenmoser Kunz Monika für Geräteschuppen und Umgebungsanpassungen in der Weid 27
- von Büren-Zaugg Marius und Beatrix für Balkonverglasung an der Thannstrasse 20
- Reuteler-Kuik Urs und Lotti für Neubau Gartenhaus an der Seewydenstrasse 14
- Keel-Heeb Damian und Verena für Neubau Velounterstand an der Tellstrasse 15
- Schwager Walter für zwei neue Gauben und Ausbau Dachgeschoss an der Appenzellerstrasse 31
- Büchel-Weinhofer Markus und Ruth für Neubau Gerätehaus beim EFH im Quellacker 7
- Hohl-Kast Ernst und Gertrud für Sitzplatzverglasung an der Rebenstrasse 2
- ETAVIS Broger AG, Winterthur, für Outdoorcabinett der Swisscom an der Blumenstrasse 29
- Glomar AG, Goldach, für Garagennebenbau / Lager an der Konsumstrasse 5
- Baumann Christoph für Gaubeneinbau, Balkontüren, gedeckter Sitzplatz an der Tübacherstrasse 35a
- Zoller-Zellweger Marcel und Sonja für Korrekturgesuch betreffend Einfamilienhaus mit Nebenbauten und Schwimmbassin an der Kleestrasse 14
- Braschler-Widmer Sandra für Parkplätze am Eichweg 13
- Bischof Kurt für Parkplatz mit Verbundstein an der Eschenstrasse 1
- Keel-Heeb Damian und Verena für Umgebungsmauer an der Tellstrasse 15
- Gähler-Meier Andreas und Gabriela für Stützmauer und Abstellplatz für Wohnanhänger an der Mühlebergstrasse 12a
- Tschanz Kurt für Umbau 2-Familienhaus, Parkplatz und Gasfeuerung an der Klosterstrasse 3

Handänderungen in den Monaten August / September / Oktober:

Veröffentlichung des Eigentumserwerbs an Grundstücken gemäss Art. 970a ZGB und Art. 133^{bis} EV zum ZGB.

ME = Miteigentum

Nr. = Grundstücknummer

EV = Erwerbsdatum Veräusserer

- Schöb Wilfried, Goldach an Schöb-Gay Monique, Goldach, 1/2 ME an Nr. 1801, Mariatal 1, Einfamilienhaus, 741 m², Garten-Grünanlagen, Gebäude, EV 02.07.1984
- Leiser Frieda Erbenngemeinschaft, an Brechbühl Jakob, Solothurn, und Brechbühl-Kollaritsch Engelberta, Goldach, zu ME je zur Hälfte, Nr. 6217, Rietbergstrasse 31 und Nr. 6246, Rietbergstrasse, 28/1000 ME an Nr. 1402 (3 1/2-Zimmerwohnung) / 1/28 ME an Nr. 6229 (Tiefgarage), EV 10.08.2007
- Büchel Markus und Büchel-Weinhofer Ruth, Goldach, als ME je zur Hälfte, an Suter Isidor und Suter-Ebnetter Dora, Goldach, zu ME je zur Hälfte, Nr. 6280, Im Quellacker 2, Nr. 6315 und Nr. 6317, Im Quellacker, 29/1'000 ME an Nr. 1788 (4 1/2-Zimmerwohnung) / 1/45 ME an Nr. 6314 (Tiefgarage) / 1/45 ME an Nr. 6314 (Tiefgarage), EV 06.07.1988, 16.05.1994
- Künzler Peter, Goldach, an Politische Gemeinde, Goldach, Nr. 42, St.Galler Strasse 75, Zweifamilienhaus, Garage, 435 m² Garten-Grünanlagen, Gebäude, übrige befestigte Fläche, EV 23.01.2004
- Eck Ndombele Anna Katharina, Goldach, an Eck Marcel, Goldach, Nr. 1102, Goldermühlestrasse 5, Einfamilienhaus, 422 m² Garten-Grünanlagen, Gebäude, Strassen, EV 05.02.2004
- Synthan Handels & Verwaltungs AG, Goldach, an Rüegg Philipp, Rüti, Nr. 2107, Libellenstrasse 22, EFH, 361 m² Garten-Grünanlagen, EV 15.06.2006
- Synthan Handels & Verwaltungs AG, Goldach, an De Santis Fabio und De Santis-Stäheli Katharina, Goldach, zu ME je zur Hälfte, Nr. 2164, Libellenstrasse 1, EFH, 599 m² Garten-Grünanlagen, EV 15.06.2006
- Eigenmann Jakob, Waldkirch, Künzler Peter, Goldach, Nr. 7792, Rosenackerstrasse 6, 54/1'000 ME an Nr. 2259 (3 1/2-Zimmerwohnung), EV 03.11.2005
- Ivo Spirig AG Architekturbüro, Goldach, an Eilinger Matthias und Eilinger-Casterra geb. Casterra Jeanette, Goldach, zu ME je zur Hälfte, Nr. 701, Laimatstrasse 8, 732 m² Garten-Grünanlagen, übrige befestigte Fläche, EV 06.12.2005
- Ivo Spirig AG Architekturbüro, Goldach, an Schmid Matthias und Schmid-Eggenberger Barbara, Goldach, zu ME je zur Hälfte, Nr. 2297, Laimatstrasse 6, 731 m² Garten-Grünanlage, EV 06.12.2005
- Ivo Spirig AG Architekturbüro, Goldach, an Zeberli Martin und Zeberli-Rutishauser Andrea, Goldach, zu ME je zur Hälfte, 186 m² ab Grundstück Nr. 687, Unteregger Strasse, EV 06.12.2005
- Merz Herbert, Widnau, an Tarneller Andreas und Tarneller-Vidili Gioia, Goldach, zu ME je zur Hälfte, Nr. 200, Eichweg 11, Reiheneinfamilienhaus, 656 m² Garten-Grünanlagen, Gebäude, Strassen, Wege, Zufahrten, übrige befestigte Fläche, übrige humusierte Fläche, EV 24.09.1976
- Synthan Handels & Verwaltungs AG, Goldach, an Dichgans Norbert und Dichgans-Augschöll Monika, Goldach, zu ME je zur Hälfte, Nr. 2161, Libellenstrasse 7, Einfamilienhaus, 367 m² Garten-Grünanlagen, übrige befestigte Fläche, EV 15.06.2006
- Untersee Josef Erbenngemeinschaft an Untersee-Hasler Anna, Goldach, je 1/2 ME an Nr. 7465 und 7467, Mühlegutstrasse 8, Nr. 7473 und 7474 Mühlegutstrasse, 69/1'000 ME an Nr. 2203 (5 1/2-Zimmerwohnung) / 3/1'000 ME an Nr. 2203 (Bastelraum) / 1/65 ME an Nr. 846 (Tiefgarage) / 1/65 ME an Nr. 846 (Tiefgarage), EV 28.09.2007
- Ivo Spirig AG Architekturbüro, Goldach, an Bernhardsgrütter Roy, Goldach, Nr. 2296, Laimatstrasse 4, 604 m² Garten Grünanlagen, EV 06.12.2005

Bitte geben Sie Ihre Veranstaltungen in Goldach mit Angaben zum Programm an folgende Adresse bekannt:
Redaktionskommission Wellenbrecher, Rathaus, 9403 Goldach, oder per E-Mail an: sekretariat@goldach.ch

Dezember 2007					
Di	4.		Frauengemeinschaft	Besuch Christchindlimarkt	Augsburg
Do	6.	14.30	kath. und ev. Kirchgemeinden	Seniorenachmittag; Weihnachtskonzert	Pfarrheim
Sa	8.	19.30	regionale Jugendarbeit	Licht Nacht mit Musik, Tanz und anschliessendem Imbiss; organisiert für Meetingpoint (für Jugendliche ab der Oberstufe) und Rings of fire: Treff für Kinder ab der 1. Oberstufenklasse bis 18 Jahre	Kirche Untereggen
So	9.	19.00	Frauenchor & Musikschule Goldach	Adventskonzert	kath. Kirche
Mi	12.	14.00	kath. Kirche	Rings of fire: Treff für Kinder ab der 3. Klasse bis zur 6. Klasse; Schlittenfahrten oder Relaxen	Pfarrheim
Mi	12.	19.30	Frauengemeinschaft	Adventsfeier	Pfarrheim
Fr	14.	14.30	Margaretha Lendi	Volkliedersingen	«la vita» Seniorenzentrum
Sa	14.	19.30	kath. Kirche	Rings of fire: Treff für Kinder ab der 1. Oberstufenklasse bis 18 Jahre; Überraschungabend	Pfarrheim
So	16.	17.00	ev. Kirche	Weihnachtsmusical	ev. Kirche
Mi	19.	19.00	Melodia	Weihnachtssingen	Innenhof OZ
Fr	21.	19.00	DynamicX	White Winternight 2	Aula

Januar 2008					
So	6.	17.00	kath. Kirche	Dreikönigskonzert	kath. Kirche
Fr/Sa	11./12.	20.00	Kultur i de Aula	Michel Gammenthaler «Realität»	Aula OZ
Sa	12.	18.00	Gassärassler	Rassler-Nacht	Warteggghalle
Sa	12.	19.30	Young Winds	Jahreskonzert	Adlersaal Mörschwil
Mi	16.	14.00	kath. Kirche	Rings of fire: Treff für Kinder ab der 3. Klasse bis zur 6. Klasse; Schlittenfahrten oder Relaxen	Pfarrheim
Mi	16.	14.30	kath. und ev. Kirchgemeinden	Seniorenachmittag; mit Neujahrskonzert der Musikschule Goldach	Pfarrheim
Sa	18.	19.30	kath. Kirche	Rings of fire: Treff für Kinder ab der 1. Oberstufenklasse bis 18 Jahre; The Sylvester-After-Party	Pfarrheim
Di	22.	19.30	Melodia	Moonlightbar	beim Rathaus
Di	22.		Frauengemeinschaft	Vollmondwanderung	

Februar 2008					
Fr	1.		Dorfchübler	Lautstark 08	Warteggghalle
Sa	2.	19.30	Fasnachtgesellschaft Goldach	Cliquenabend	div. Lokale
Mo	4.	16.00	Frauengemeinschaft	Kaffeekränzli	Schweizerhof Rorschach
Di	5.		Dorfchübler	«Uuschüblete»	Rathausplatz
Fr	9.	20.00	Kultur i de Aula	Heinz de Specht «Lieder aus der Vogelperspektive» Comedy, Mundart-Lieder	Aula OZ

Angaben ohne Gewähr

- Ivo Spirig AG Architekturbüro, Goldach, an Engesser Niklaus, Goldach, Nr. 576, Rietbergstrasse 24, Mehrfamilienhaus «zur Rebhalde», 823 m² Garten-Grünanlagen, Gebäude, Strassen, übrige befestigte Fläche, EV 15.07.2005
- Ivo Spirig AG Architekturbüro, Goldach, an Ries René, Goldach, Nr. 687, Unteregger Strasse 26a, 578 m² Garten-Grünanlagen, Wege, Zufahrten, übrige befestigte Fläche, EV 06.12.2005
- Ortima AG, Teufen, an Tanner Edwin, Au, Nr. 6515, Unionstrasse 7 und Nr. 1944, Unionstrasse, Garage, 32 m² Gebäude, übrige befestigte Fläche, 68/1'000 ME an Nr. 623 (3-Zimmerwohnung), EV 17.12.1993 / 30.06.1994
- Hunger Kurt, Goldach, an Hunger-Markovic Svetlana, Goldach, je 1/2 ME an Nr. 6879, Rebenstrasse 6, Nr. 6882, Rebenstrasse 6, Nr. 7024, Rebenstrasse, 103/1'000 ME an Nr. 2058 (4 1/2-Zimmerwohnung), 3/1'000 ME an Nr. 2058 (Bastelraum), 1/89 ME an Nr. 2061 (Tiefgarage), EV 30.06.1998, 25.08.2003
- Christen-Häfliger Gisela, Goldach, an Christen Markus, Goldach, je 1/2 ME an Nr. 7832, Rietbergstrasse 20 und 7846, Rietbergstrasse, 57/1'000 ME an Nr. 117 (4 1/2-Zimmerwohnung), 1/21 ME an Nr. 7843 (Tiefgarage), EV 03.03.2006
- Moser Gottlieb und Moser-Schwiebacher Frieda, Nürens Dorf, als ME je zur Hälfte an Margarito Carmelo und Margarito-Castriciano Maria, Arbon, zu ME je zur Hälfte, Nr. 6179, Seebüelstrasse 6a, 30/1000 ME an Nr. 1433 (3 1/2-Zimmerwohnung), EV 29.02.1980

Chum lach mit

Bereits am Samstag, 2. Februar 2008 (19.30 Uhr), findet unser 49. Unterhaltungsabend «Chum lach mit» statt.

Unsere Cliques haben sich schon reichlich mit verschiedenen Themen eingedeckt und sind fleissig am Üben und am Vorbereiten. Einmal mehr wollen sie die Goldacher Bevölkerung in verschiedenen Lokalen durch eine lange Nacht bis in die frühen Morgenstunden begleiten. Trotz Sportferien hofft die Fasnachtsgesellschaft, dass sich die Goldacher Bevölkerung einen der grössten und schönsten lokalen Anlässe nicht entgehen lässt.

Ab 1. Dezember können bereits Billette für alle Lokale reserviert werden. Der Eintritt beträgt Fr. 20.–. Bestellte Billette für Aula, Pfarreiheim und Schäfli sind bis 18. Januar abzuholen, ansonsten fallen sie in den Vorverkauf oder in die Abendkasse.

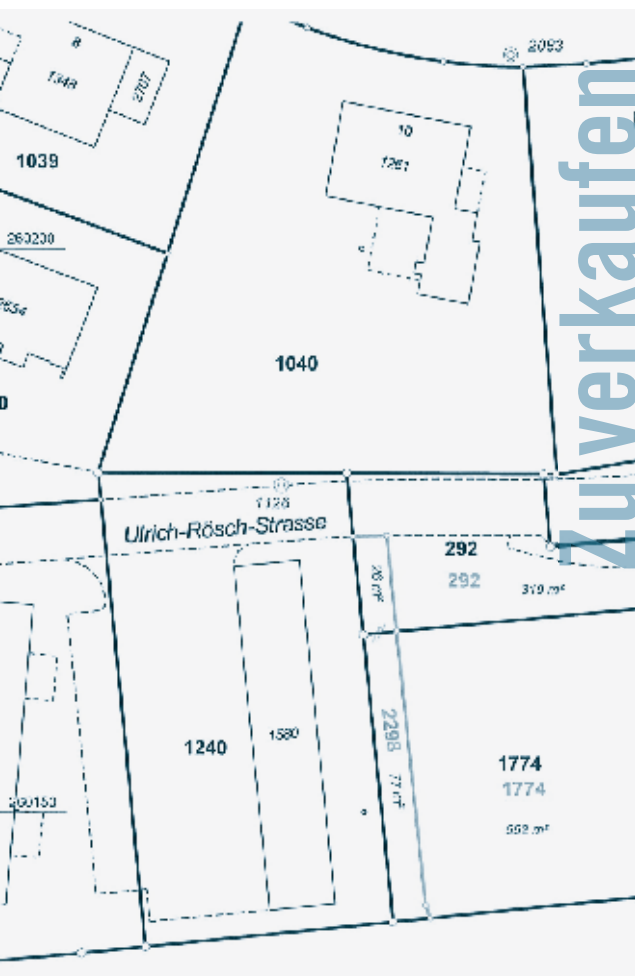
Der Vorverkauf beginnt ab Donnerstag, 24. Januar, 09.00 Uhr (sofern es dann noch freie Plätze hat). Für Kurzentschlossene kann die Abendkasse ab 18.30 Uhr noch eine letzte Möglichkeit bieten.

Walter Zahner

Gruppe
Schnäderiwüiber

Vorverkauf
Ab Donnerstag,
24. Januar, 08.00 Uhr

Veranstaltungsort	Telefonnummer	Zuständige Person	Vorverkauf via
Aula	071 841 20 26	Bruno Zürcher	Modehaus Lutz
Restaurant Käserei	071 841 18 17		direkt im Lokal
Restaurant Oase	071 845 10 10		direkt im Lokal
Pfarreiheim	071 841 51 04	Alois Suter	Streule Haustech AG
Restaurant Schäfli	079 286 57 46	Walter Zahner	Bernhard Reisen



Die Gemeinde verkauft an zentraler Lage an der Ulrich-Rösch-Strasse in unmittelbarer Nähe zu öffentlichen Verkehrsmitteln und Einkaufsmöglichkeiten eine Einfamilienhausparzelle:

Grundstück Nr.	1774
Fläche	552 m ²
Zone	WE (Ein- und Zweifamilienhäuser)
Ausnützung	0.35
Verkaufspreis	Fr. 530.–/m ²

Es gelten die Bestimmungen des Überbauungsplanes in der Breiten.

Interessenten

melden sich bei Thomas Würth, Gemeindepräsident, Rathaus, Postfach 105, 9403 Goldach
thomas.wuerth@goldach.ch
Telefon 071 844 66 11

Impressum

Wellenbrecher 15. Jahrgang
Informationen der Gemeinde Goldach.
Erscheint 5 mal pro Jahr.
Nachdruck mit Quellenangabe erlaubt.

Nächste Ausgabe
Januar/Februar 2008

Redaktionsschluss
16. Januar 2008

Redaktionsteam
Hildegard Bleisch, Richard Falk,
Andrea Hablützel, Gabrielle
Hanselmann, Thomas Kunz,
Marianne Roos, Matthias Schmid,
Haens Tobler, Thomas Würth

Satz und Druck
Schmid-Fehr AG, 9403 Goldach

Auflage
4850 Exemplare; wird an alle
Haushaltungen in Goldach verteilt.

Kontaktadresse
Gemeinde Goldach,
Richard Falk, Rathaus,
9403 Goldach
Telefon 071 844 66 11
Telefax 071 844 66 66
www.goldach.ch
E-Mail: info@goldach.ch

Inserate
Annahmeschluss für die nächste
Ausgabe: 9. Januar 2008
Kontaktperson:
Gemeinde Goldach, Andrea Hablützel
Telefon 071 844 66 11
E-Mail: sekretariat@goldach.ch